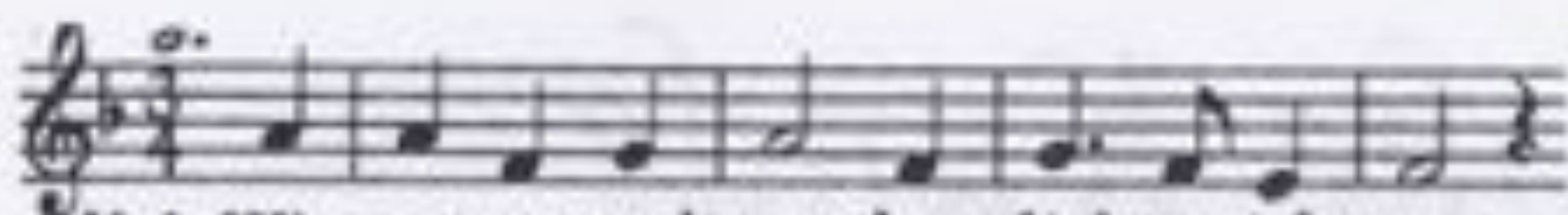


Frohe Kunde

*Auf dem Fluß des Lebens
wandelt es sich eben,
strahlt das Licht herein,
richt die Dunkelheit des Seins.*



*Advent- und Weihnachtsbrief 2002
St. Ludgerus, Schermbeck*



V 1. Wir sa-gen euch an den lieben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.

Wir sagen euch an den lieben Advent! Liebe Schwestern und Brüder,

Advent und Weihnachten – Friede, Freude, Eierkuchen?? Die Advents- und Weihnachtszeit ist sozusagen eingewickelt, hübsch verpackt in Fröhlichkeit und oberflächliche Feierlichkeit. Dekorationen, Weihnachtseinkäufe, Festessen, „Stille Nacht, heilige Nacht“ – ist es das, was diese erwartungsvolle Zeit prägt?

In der Weihnachtszeit des Jahres 2001, nach den Terroranschlägen des 11. September, sagte ein Amerikaner: „...sie können unser Land zerstören, aber sie können nicht verhindern, dass Weihnachten wird.“ Wie meinte er das? Was erwartete er von Weihnachten?

Es ist gut, dass wir uns im Advent auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Es ist gut, dass wir Weihnachten als Fest der Freude, des Friedens, des Lebens feiern. Aber bitte: bereiten wir uns auch innerlich vor, nicht nur äußerlich. Es ist doch wie bei einem wertvollen Geschenk: es kommt auf den Inhalt an, nicht auf die Verpackung. Was bedeutet das Fest der Menschwerdung Gottes für mich, in meinem Leben?

Ja, wir erinnern uns daran und wir feiern, dass die Liebe selbst sich in Menschengestalt verwandelt hat. Der Evangelist Johannes sagt: Das Wort ist Fleisch geworden. Warum? Warum ist Gott Mensch geworden? In der Bibel, in Johannes 3,16, finden wir die Antwort: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab,...“ Gott kann dem Menschen nicht mehr näher kommen, als durch seine Menschwerdung.

Das Fleisch gewordene Wort Gottes, sein Weihnachtsgeschenk an die Menschheit, lebt fort in unseren Taten der Nächstenliebe, in unserem Sakramentenempfang, vor allem aber auch im Lesen und Sprechen über das Wort Gottes, über die Heilige Schrift.

Das Jahr 2003 ist das „Jahr der Bibel“. Die Bibel bleibt ein beliebiges Buch unter Millionen von Büchern, wenn wir nicht in sie hineintauchen, und wenn wir sie nicht für uns und durch uns erlebbar machen. Wenn das Wort Gottes nicht in uns und durch uns Fleisch wird, dann ist Advent und

Weihnachten doch eigentlich recht sinnlos, ein reines „Event“, ein verstaubtes Ritual. Wozu dann das Kind in der Krippe?

Ich wünsche Ihnen eine sinnvolle Advents- und Weihnachtszeit, voll Frieden, voll Freude, ja, auch voll Spaß

Ihr
Antony Mosleparambil CMI

„Flucht nach Ägypten“, eine Bronzeplastik von H. Schilcher ist abgebildet auf der vorderen Umschlagseite. Sie gab auch das Motiv für unsere Krippenlandschaft in diesem Jahr. „Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir!“ dieser Vers aus dem Psalm 23 könnte hier zum Bild geworden sein.

Wir Seelsorger wünschen Ihnen, dass Sie in allen Ängsten, Sorgen und Nöten dieser Zeit doch die Geborgenheit in Gottes Hand spüren. „... denn du bist bei mir!“ Und wenn dann noch ein Engel hinter Ihnen her geht, wie auf dem „Flucht nach Ägypten“-Bild eines afrikanischen Malers (Bruce Onobrakpaya), dann wird alles gut werden, auch diese Advents- und Weihnachtszeit.

Hans J. Krumm

Antony Mosleparambil

Kling Böhler

Richard Schramm





Goldene Messe

Am Mittwoch, den 11.12.2002 um 6.00 Uhr ist die ganze Gemeinde zu einer **Lichtermesse (Roratemesse)** in die dunkle Pfarrkirche eingeladen. Mitten in der Adventszeit wollen wir uns auf die Suche nach dem Licht der Weihnacht begeben. Im Anschluß an den Gottesdienst ist ein gemeinsames Frühstück im Mittelgang der Pfarrkirche. Alle Schüler können noch rechtzeitig ihre Schulbusse erreichen.



Meditation

Am Mittwoch, den 18.12.2002 laden die KFD und Pastor F.G. Stenneken sowie Pater Antoni zu einer **besinnlichen und entspannenden Stunde** von 19.00-20.30 Uhr ins Pfarrhaus ein. Wir beginnen mit einer Meditation zur Weihnacht. Entspannung und Stille bei Musik sollen mithelfen, zur Ruhe zu kommen (bequeme Kleidung und Wolldecke sind vorteilhaft).

Zum Schluss: Adventsgeschichten bei Glühwein u. Spekulatius



*Es ist nicht so schlimm, zu fallen;
Es ist viel schlimmer, nicht wieder aufzustehen.
Buße und Beichte, Labsal für die Seele.:*

BEICHTGELEGENHEIT

*Samstag, 14. 12. 16.00 Uhr im Beichtzimmer
Beichtvater: Pastor Stenneken*

*Samstag, 21. 12. 16.00 Uhr im Beichtzimmer
Beichtvater: Kaplan Pater Antony*



BUSSGOTTESDIENSTE

*Montag, 23. 12. 17.00 Uhr - Schüler
19.30 Uhr - Erwachsene*

KRANKENKOMMUNION AM HEILIGABEND

Nach mündlicher Absprache werden wir die Kranken zu Hause besuchen und ihnen die Heilige Kommunion bringen. Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden!

Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 2002 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

dienstags	06.30 Uhr	(Rorate)-Messe (Kapelle Marienheim)
dienstags	20.00 Uhr	Probe Kirchenchor
mittwochs	10.00 Uhr	Hl. Messe (Aula Marienheim)
mittwochs	15.00-16.30 Uhr	Probe Kinderchor (Pfarrsaal)
donnerstags	19.30 Uhr	Hl. Messe (Pfarrkirche)
freitags	06.30 Uhr	Hl. Messe (Kapelle Marienheim)
freitags	18.30-20.00 Uhr	Probe da capo Chor (Pfarrsaal)
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
sonntags	08.00 Uhr	Hl. Messe
sonntags	10.00 Uhr	Hl. Messe +Kindergottesdienst (Sakristei)
sonntags	15.30 Uhr	Eltern und Kinder an der Krippe (Kirche)
sonntags	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
sonntags	19.00 Uhr	Skigymnastik (Skilager Kappl)
Do 05.12.	20.15 Uhr	adventl. Leiterrunde DPSG (Pfadfinderhaus)
Fr 06.12.	19.00 Uhr	Anbetung am Herz-Jesu-Freitag (Kapelle Marienheim)
Sa 07.12.	10.00 Uhr	Anmeldung zur Firmung (Pfarrhaus)
Sa 07.12.	15.30 Uhr	Nikolausfeier für alle Messdiener
Sa 07.12.	18.00 Uhr	Kolpinggedenkmesse
	19.00 Uhr	Kolpinggedenktag (Gast. Nappendorf)
Mo 09.12.	20.15 Uhr	Messdienerleiterrunde (Pfarrhaus)
Di 10.12.	16.00 Uhr	Hl. Messe KFD (Kirche), anschl.
	16.45 Uhr	Adventsfeier KFD-Bezirksheiferinnen im Pfarrheim
Mi 11.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ + Frühstück in der Pfarrkirche
Mi 11.12.	16.00 Uhr	Anmeldung zur Firmung (Pfarrhaus)
Do 12.12.	13.45 Uhr	Mitarbeitergottesdienst Marienheim
Sa 14.12.	14.00 Uhr	Messdienerleiterwochenende
Sa 14.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (im Beichtzimmer Pfr. Stanneken)
Sa 14.12.	18.00 Uhr	Messe mit Akkordeonclub Flott voran
	18.45 Uhr	Kirchplatz Kapelle Einklang Adventslieder bei Glühwein
So 15.12.	15.00 Uhr	KAB - Nikolausfeier (Overkämping)
So 15.12.	17.00 Uhr	MGV-Adventskonzert (Kirche)
	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Mi 18.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse +Adventsfeier (Altenagesstätte)
	19.00 Uhr	KFD - Meditationsabend (Pfarrhaus)
Do 19.12.	20.00 Uhr	Kolpingvorstandsrunde (bei Nappendorf)
Fr 20.12.	09.30 Uhr	Wortgottesdienst Ludgerus-Kindergarten
Fr.20.12.	10.15 Uhr	Generalprobe Killian-Kindergarten

Sa 21.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (im Beichtzimmer Kaplan P. Antoni)
So 22.12.	10.00 Uhr	Bethlehem-Licht durch DPSG an Gemeinde
Mo 23.12.	17.00 Uhr	Schüler-Bußandacht
	17.30 Uhr	Generalprobe der Messdiener (für Heiligabend)
	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Di 24.12.	09.00 Uhr	Weihnachtskommunion für Hauskranke
Heiligabend	15.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder mit Kilian-Kindergarten
	15.45 Uhr	Kindermesse mit Singspiel (Kinderchor)
	19.00 Uhr	Christmette (mit Kirchenchor u. da capo)
1. Weihnachtstag	08.00 Uhr	Hochamt
Mi 25.12.	10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang
	18.30 Uhr	Vorabendmesse für Skifahrer im Olymp (Koffer verladen)
2. Weihnachtstag	04.00 Uhr	Abfahrt ins Skilager der Jugend in Kappl (26.12.-4.01)
Do 26.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Festhochamt mit Orchester u. Kirchenchor
Sa 28.12.	18.00 Uhr	Vorabendmesse (Fest der. Hl. Familie)
So 29.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie)
So 29.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie)
Silvester 31.12.	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse
	19.00 Uhr	Silvesterfete in der Kolpingbegegnungstätte
	23.30 Uhr	Offene Kirche zum Jahreswechsel/Läuten (Sekt mitbring.)
Neujahr 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse (8.00 Messe fällt aus)
Fr 03.01.2003	09.00 Uhr	Sternsingen in Gahlen
Sa 04.01.2003	09.00 Uhr	Sternsingen in Schermbeck
So 05.01.	11.00 –13.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus
Mo 06.01	19.30 Uhr	Hochamt Fest der Erscheinung



Adventsfenster

Jeden Tag ein Fensterchen am Adventskalender öffnen, das macht den Kindern Spaß und steigert die Spannung, erhöht die Freude auf Weihnachten. In diesem Jahr soll die ganze Gemeinde mit der "Aktion Adventsfenster" an einer besonderen Vorbereitung auf Weihnachten beteiligt werden. Bei den Katecheten der Kommuniongruppen stieß die Idee schon auf großes Interesse.

Jeden Abend in der Adventszeit wird in einer anderen Familie ein Treffen stattfinden, zu dem die Familien der einzelnen Gruppenmitglieder zusammen kommen, um ein besonders schön gestaltetes Fenster zu öffnen, d.h. zu beleuchten und zu bewundern. Dabei werden Lieder gesungen, Gebete gesprochen, Geschichten vorgelesen. Sicher gibt es danach auch noch ein paar Plätzchen und heißen Tee zum Aufwärmen.

Der Pfarrgemeinderat hofft, darüber hinaus noch weitere Familien zum Mitmachen begeistern zu können. Im Pfarrbüro liegt eine Liste aus, in der man sich für ein selbst gewähltes Datum eintragen kann. Dort gibt es auch ein Begleitheft mit Vorschlägen für Lieder, Gebete, Geschichten und Spiele, die sich für ein adventliches Zusammensein und Feiern mit Freunden und Nachbarn eignen.

Start ist am Samstag, 30.11.2002 nach der Abendmesse. Dann können alle Familien die Nummer (Datum) für ihr Fenster und das Logo in Empfang nehmen. Dort geht auch der Engel auf die Reise, der täglich von Haus zu Haus weiterzieht und die Aktion begleitet, bis er Weihnachten wieder in die Kirche zurückkehrt, bereichert durch vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse.

Miteinander ins Gespräch kommen, gemeinsam etwas tun, Kreativität entfalten, äußere Kälte durch innere Wärme überwinden, Fenster für andere öffnen, Helligkeit ins Dunkel bringen Wir sind gespannt darauf, wo überall sich Fenster in Scherembeck öffnen werden.

Die Weihnachtskrippe in der St. Ludgeruskirche

Der AK Krippenbau wird auch in diesem Jahr die Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit durch die Krippe ins Bild setzen. Seit vielen Jahren versuchen wir in St. Ludgerus das Krippenbild immer wieder neu zu gestalten. In diesem Jahr entfalten sich die einzelnen Themen in einer Felsschlucht. **Die zentralen Figuren stehen auf einer Felsenbrücke zwischen hoch aufragenden Felswänden** (siehe auch Deckblatt unseres Pfarrbriefes). Einerseits bietet der Felsvorsprung ein wenig Schutz, andererseits öffnet sich der Blick nach oben bzw. fällt Licht aus der Höhe auf die Menschen.

Auf unserer Erde stehen zwei Welten einander gegenüber: Arm und Reich, Krieg und Frieden, Technik und Natur, Ichsucht und Nächstenliebe, Unglaube und Glaube.

Zwischen den Fronten begegnen sich Himmel und Erde, Gott und Mensch. Jesus selbst ist die Brücke zwischen gestern und heute, zwischen Tod und Leben, zwischen Enge und Weite.

An den Seiten, neben der Felsgruppe spielt sich das Leben in der Stadt, auf dem Land ab. Hier werden besonders unsere Kinder das Lagerfeuer mit Hirten und Schafen, Handwerker und die 3 Könige wiederfinden.

Folgende Personen stehen in der Advents- bzw. Weihnachtszeit im Mittelpunkt und somit auf der Brücke.

1. Advent	Der Engel verkündet Maria die frohe Botschaft
2. Advent	Ein Engel begegnet Josef im Traum
3. Advent	Maria besucht ihre Base Elisabeth
4. Advent	Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem
Weihnachten	Jesus in der Krippe mit Maria und Josef
Drei Könige	Die Weisen aus dem Morgenland an der Krippe
Mitte Januar	Die Flucht nach Ägypten
Maria Lichtmess	Hannah und Simeon mit Jesus



1. Advent

Krippenbild: Am Anfang der neuen Zeit, als sich Himmel und Erde begegneten, kam es zu einem Dialog zwischen dem Boten Gottes und Maria.

„Der Engel Gabriel wurde in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt.Der Engel sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, dem solist du den Namen Jesus geben.“ Lk 1,26+30

Kinder: In der **10.00 Uhr Messe** wird wieder für alle Kinder ein eigener Wortgottesdienst angeboten. Sie versammeln sich in der Sakristei bzw. Marienkapelle, hören eine Geschichte und malen Bilder. Zur Gabenbereitung werden diese Bilder auf den Altar gelegt bzw. an den Baum gehängt. Alle Kinder bilden einen Gebetskreis um den Altar.

Um **15.30 Uhr** sind unsere Kleinkinder zu einem **Besuch an der Krippe** eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.



2. Advent

Krippenbild: Ein Mann setzt nicht nur auf Logik und Verstand, sondern lässt Träume und Gefühle zu. Ein Mann lässt Gott in seinem Alltag zu, ordnet sich in die Heilsgeschichte ein, entscheidet sich nicht vorrangig für Potenz, Karriere, Besitz, sondern für das Notwendige.

„da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen: denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.“ Mt 1,20

Kinder: vgl. 1. Advent



3. Advent

Krippenbild: Maria und Elisabeth sitzen beieinander und kommen dem Leben auf die Spur. Elisabeth hat jahrelang auf ein Lebenszeichen in ihrem Leib gewartet, Maria erlebte einen

unerwarteten Aufbruch. Beide halfen sich gegenseitig, JA zum Leben und zur Zukunft zu sagen.

„Maria machte sich auf den Weg ...und ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:Gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Lk 1,39-43

Kinder: vgl. 1. Advent



4. Advent

Krippenbild: Maria und Josef sind Wanderer zwischen den Welten. Sie suchen eine Herberge. Aber niemand schenkt ihnen die Gastfreundschaft, die sie bitter nötig haben. Gastfreundschaft ist der Schlüssel zu einer friedlichen Zukunft. Wer sich Fremden öffnet, baut Brücken zwischen den Generationen und Rassen. Christus bekommt die Chance, unter uns Menschen zu wohnen.

„So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa, in die Stadt Bethlehem. ..Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete....in der Herberge war kein Platz für sie.“ Lk 2, 4+5+7b

Kinder: vgl. 1. Advent



Weihnachten

Krippenbild: Die Geburt Jesu geschieht in einer einsamen Schlucht, umgeben von harten Felsen. Die „Heilige Familie“ wird zum Mittelpunkt der Krippenszene. Eine ganz bewusste Betonung der Keimzelle des Lebens.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.....Das wahre Licht kam in die Welt, doch die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ Joh 1,14a+9+11

Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Lk2,10-12*



Kinder am Heiligabend

15. 00 Uhr : Wortgottesdienst mit Krippenfeier für Kleinkinder
Erzieher, Eltern und Kinder des Kilian-Kindergartens gestalten diesen Gottesdienst.

15.45 Uhr: Kindermesse für Schulkinder

Der Kinderchor mit Josef Breuer gestaltet mit einem Singspiel den ersten Teil der Messe. Eltern und Schüler begleiten die Eucharistiefeier.

(Mit Rücksicht auf die Krippenfeier bleibt bis 15.35 Uhr die Kirche für unsere Kleinen reserviert. Es lohnt sich nicht, früher zu kommen.)



Fest der Erscheinung des Herrn (3 Könige)

Krippenbild: Die 3 Könige mit ihrem Gefolge knien an der Krippe nieder und beten das Jesuskind an. Fremdländische sind es, aber nicht als Flüchtlinge und Arme sind sie gekommen, sondern als Menschen die etwas zu bieten haben. Die Weisheit aus anderen Religionen und Kulturen wird hier ernstgenommen.

„Sterndeuter aus dem Osten kamen nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“. Mt 2, 1+2



Flucht nach Ägypten

Krippenbild: Die Heilige Familie muss aufbrechen, weil Lebensgefahr besteht. Sie ziehen ins Ungewisse, ohne zu wissen, wie es weitergeht. Die Flucht vor dem Tod hat exemplarischen Charakter. Viele Menschen müssen ihre gewohnten Behausungen verlassen, vor Krieg und Gewalt fliehen, aus einer zerbrochenen Beziehung aufbrechen und durch die Wüste ziehen. Doch dürfen wir es mit Hoffnung tun. Immerhin ruft der Engel zum Aufbruch. Ja sogar in der Todesstunde steht er bereit, um uns in ein neues Land zu führen.

„dem Josef erschien im Traum ein Engel des Herrn und sagt: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Mt 2,13

Maria Lichtmess

Krippenbild: Jesus wird von Hannah und Simeon im Tempel begrüßt. Es ist dies der Zeitpunkt, wo das kleine Kind in die Gemeinschaft des Glaubens und des Volkes aufgenommen wird. Zwei alte und weise Menschen haben den Durchblick. Zwei alte Menschen sind für jüngere Menschen voller Bedeutung.

Ein eindrucksvolles Bild für die Beziehung der Generationen, für ihre gegenseitige Wahrnehmung, Achtung und Verantwortung.

„Simeon wurde vom Geist in den Tempel geführt, ...und als die Eltern Jesus hereinbrachten,nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Auch Hannah trat hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Lk 2,27-32,38

Ein Dankeschön an die Krippenbauer:

Seit mehr als zehn Jahren nehmen sich Männer und Frauen im Herbst Zeit für diese wundervolle Aufgabe. Viele Ideen konnten bisher realisiert werden. Die Weihnachtskrippe wurde so immer wieder ein Anlass zum Besuch der Kirche, der Gottesdienste. Ein größeres Dankeschön kann es für uns nicht geben, es sei denn, wir sehen die strahlenden Kinderaugen.

Zum Team gehören diesmal: Lothar+Christel Pohlhuis, Liesel Schulz, Anton Lankes, Ernst Dahlhaus, Hermann Bleker, Hubert Kuschel, Ludwig Ebbert, Josef Kamps, Hubert Schäpers, Hans Franken, Karl Schulte, P.Antoni, Lisa Punsmann, Erich D.Spickermann, Messdiener St. Ludgerus, Franz-Gerd Stenneken



Kirche für Kinder

Elternkreise und Kindergottesdienstgruppen gestalten viele Gottesdienste für unsere Kinder. Wir freuen uns, wenn auch Sie, *liebe Eltern*, und Ihr, *liebe Kinder*, diese Termine wahrnehmt, wenn Sie alle (Kinder und Eltern) sich in unseren Gottesdiensten wohlfühlen. Vergesst bitte nach dem Gottesdienst nicht ein anerkennendes Wort und ein Dankeschön. Es ist ein wertvoller Lohn für alle Mühe und tut uns allen gut.

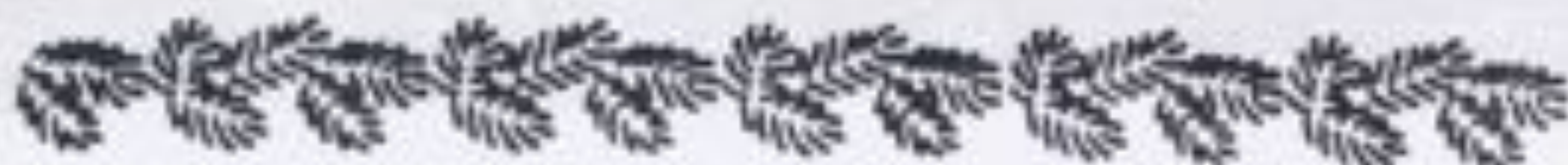
1. Für Eltern mit Kleinkindern empfehlen wir im Advent folgende Termine: Die Mitglieder unserer Taufelternkreise werden diese Krabbelgottesdienste (ca. 20-30 Minuten) vorbereiten.

- | | | |
|-----------------------|-----------|----------------------|
| 1. Advent So 01.12.02 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 2. Advent So 08.12.02 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 3. Advent So 15.12.02 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 4. Advent So 22.12.02 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |

Am Heiligabend

1. **15.00 Uhr** **Gottesdienst als Krippenfeier** (gestaltet vom Kilian-Kindergarten) **für Familien mit Kindergartenkinder**
Erzieherinnen und Kinder spielen die Geheimnisse der Weihnacht. In Gebeten und Liedern stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Gegen 15.30 Uhr können alle die wollen die Kirche verlassen oder auch mitmachen bei:
2. **15.45 Uhr** **Kindermesse mit Singspiel** (gestaltet vom Kinderchor+Team) **für Familien mit Schulkindern**
Der Kinderchor gestaltet mit dem weihnachtlichen Singspiel den Wortgottesdienst. Danach begleitet das Kindermessteam die weihnachtliche Eucharistiefeier. Für diese Messe müssen sie ca. 50 Minuten einplanen.
Wichtig: Wir bitten alle Besucher nicht früher zu kommen, um die Krippenfeier nicht zu stören. Es gibt vorher auch keine musikalische Einstimmung.

2. Für Eltern mit Kindergarten- und Schulkindern gestalten die Eltern um Frau Bitter bzw. unsere Taufelternkreise, parallel zur **Sonntagsmesse, um 10.00 Uhr Wortgottesdienste in der Sakristei und Marienkapelle**. Die Eltern kommen gemeinsam mit ihren Kindern zur Kirche. Zu Beginn der Messe lädt



der Priester die Kinder in die Nebenräume ein. Dort erleben sie den kindgerechten Gottesdienst mit Geschichten, Bildern, Malen und Liedern zur jeweiligen Jahreszeit. Die Kinder kommen zur Gabenbereitung in die Kirche zurück. Sie stellen sich entweder um den Altar oder gehen wieder zu den Angehörigen in die Bänke. Hier sind die Termine:

- | | | |
|-----------------------|-----------|---------------------|
| 1. Advent So 01.12.02 | 10.00 Uhr | WG in der Sakristei |
| 2. Advent So 08.12.02 | 10.00 Uhr | WG in der Sakristei |
| 3. Advent So 15.12.02 | 10.00 Uhr | WG in der Sakristei |
| 4. Advent So 22.12.02 | 10.00 Uhr | WG in der Sakristei |

im laufenden Jahr: jeweils am **letzten Sonntag im Monat** um **10.00 Uhr**
Wortgottesdienst für Kinder in der Sakristei
in der Fastenzeit: an jedem Sonntag um 10.00 Uhr WG in der Sakristei

3. Familien- + Kindermessen: am **2. Sonntag im Monat** um **10.00 Uhr**
 Sie werden gestaltet von 5 Kindergottesdienst-AG's (ehemaligen Kommunioneltern mit Kindern) für die ganze Gemeinde an folgenden Sonntagen:

- | | | |
|---------------|-----------|---|
| Mi 11.12.2002 | 06.00 Uhr | Goldene Messe mit anschl. Frühstück |
| So 05.01.2003 | 10.00 Uhr | Familienmesse zum Sternsingen |
| So 12.01.2003 | 10.00 Uhr | Kommunionkinder stellen sich vor |
| So 02.02. | 10.00 Uhr | Messdiener-Aufnahmefeier |
| So 09.02. | 10.00 Uhr | Familienmesse im Winter |
| So 23.03. | 10.00 Uhr | Familienmesse zum Frühling Killian-KIGA |
| So 13.04. | 10.00 Uhr | Palmprozession ab Marienheim |
| So 11.05. | 10.00 Uhr | Familienmesse zum Muttertag |
| So 08.06. | 10.00 Uhr | Familienmesse mit Firmlingen |
| So 15.06. | 10.00 Uhr | Messe zum Pfarrfest |
| Do 19.06. | 09.00 Uhr | Fronleichnamsprozession |
| So 29.06. | 09.00 Uhr | Kleine Prozession anschl. Messe |
| So 14.09. | 10.00 Uhr | Familienmesse |
| So 12.10. | 10.00 Uhr | Familienmesse |
| So 09.11. | 10.00 Uhr | St. Martinsmesse |

Allen Mitarbeiterinnen und Kindern gilt unser **herzliches Dankeschön** für die vielen wunderschön gestalteten Gottesdienste. **Ihr alle helft mit, dass Eltern und Kinder gern zur Kirche kommen.**

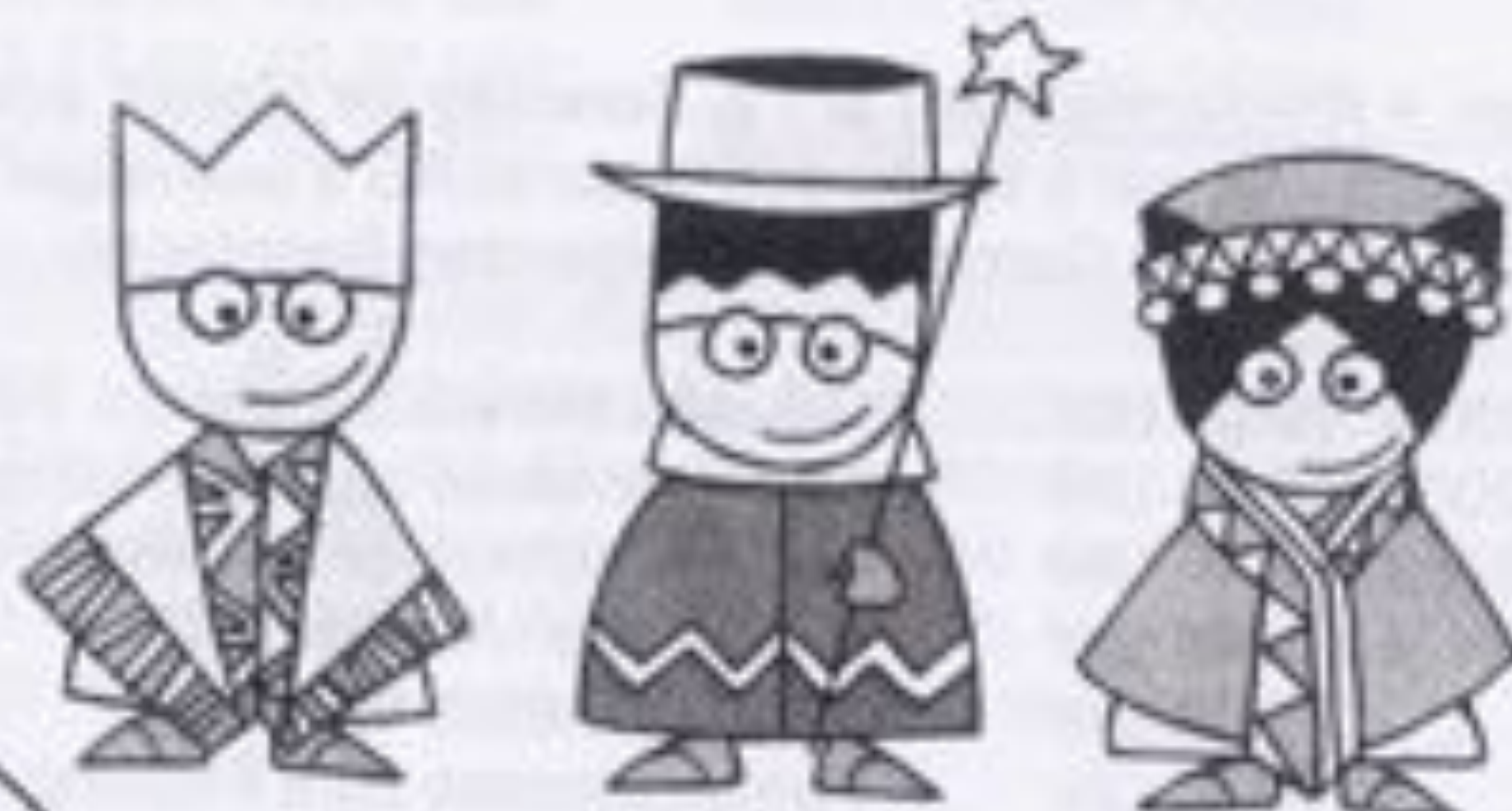


AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2003

Die Sternsinger kommen!

Dar un hogar -

„Kindern ein Zuhause geben!“



Mach mit!

C+M+B*2003

Vorbereitungstreffen Gahlen:

2.1.2003, 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Vorbereitungstreffen Schermbeck:

3.1.2003, 15.30 Uhr, Pfarrheim

Sternsingen Gahlen:

Freitag, 3. Januar 2003, 9.00 Uhr

Sternsingen Schermbeck:

Samstag, 4. Januar 2003, 9.00 Uhr

Gruß und Einladung

Mit diesen Zeilen möchten wir, der Pfarrgemeinderat, Sie alle in unserer Gemeinde grüßen. Ob Sie nun schon immer hier leben oder zugezogen sind - Ihnen und Ihren Familien und insbesondere den Senioren, Kranken und Bedürftigen wünschen wir eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit.

Wir möchten Sie anregen, an den Gottesdiensten in unserer Gemeinde teilzunehmen, aber auch herzlich zu den anderen Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres in unserer Gemeinde stattfinden. Sie sind alle herzlich willkommen. Für die Adventzeit und das nächste Jahr stehen neben den wichtigen und regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen einige solche aus besonderem Anlass bevor (darüber wird an anderer Stelle berichtet).

Wir möchten Sie dazu ermutigen, sich an Gestaltung, Vorbereitungen, Durchführung oder auch an Gesprächsrunden zu beteiligen. Es gilt unser Gemeindeleben mitzugestalten. Sprechen Sie uns an, bestimmt gibt es etwas, das Ihren Vorstellungen einer Beteiligung entspricht oder nahekommt.

Detlef Kutscheidt



Fest der Heiligen Familie

29.12.

Sonntag nach Weihnachten

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr HL. Messe

10.00 Uhr HL. Messe



Silvester

Dienstag, 31.12.

18.00 Uhr Vorabendmesse

23.30 Uhr-24.00 Uhr Gebet zum
Jahresschluss

Neujahr

Mittwoch, 01.01.2003

8.00 Uhr HL. Messe entfällt

10.00 Uhr HL. Messe



Sonntag

05.01.

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr HL. Messe

10.00 Uhr HL. Messe

Fest der Erscheinung des Herrn 06.01.

19.30 Uhr Hochamt

Zum Besuch der Krippe ist die Kirche an allen Sonn- und
Feiertagen im Advent und in der Weihnachtszeit von
14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Vierter Advent 22.12.

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe



Am Heiligabend bringen wir nach mündlicher Absprache unseren Kranken zu Hause die Hl. Kommunion. Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden

Heiliger Abend 24.12.

15.00 Uhr Krippenfeier

(gestaltet vom Kiliankindergarten)

15.45 Uhr Kindermesse mit Singspiel

(mitgestaltet vom Kinderchor)

19.00 Uhr Christmette

(Kirchenchor und Chor „da capo“)



1. Weihnachtstag 25.12.

8.00 Uhr Hochamt

10.00 Uhr Festhochamt

(Kapelle Einklang)



2. Weihnachtstag 26.12.

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

(Kirchenchor/Orchester)



Am 07.10.2002 habe ich als Dechant meine letzte Pastoral-Konferenz geleitet. An diesem Tag haben die Seelsorger des Dekanates Wesel sich mehrheitlich auf Johannes Vermöhlen, Pfarrer in Herz Jesu, Wesel-Feldmark, als Kandidaten zur Nachfolge geeinigt. Die Pfarrgemeinderäte hatten bereits vorher ihr Votum abgegeben. Wir haben unseren Bischof gebeten Pfr. Vermöhlen zum Dechanten für das Dekanat Wesel zu ernennen.

Pfr. Johannes Vermöhlen wurde am 13.10.1940 in Kevelaer-Wetten geboren. Am 28.06.1969 wurde er (zusammen mit Gerd Fasselt) im Dom zu Münster zum Priester geweiht. 1969-1974 Kaplan in Münster, St Sebastian; 1974-1977 Kaplan in Oelde, St Johannes; 1977-1984 Regionalvikar beim Bischof in Xanten. Seit 1984 Pfarrer in Herz-Jesu, Wesel-Feldmark.

Für mich endete damit eine interessante Zeit. Meine Aufgabe bestand darin, die Versammlungen der Seelsorger unseres Dekanates vorzubereiten und zu leiten. Zur Konferenz mit dem Bischof Reinhard Lettmann trafen sich die Dechanten 3-4x im Jahr in Münster zur Konferenz mit dem Regionalbischof Heinrich Jansen 2x im Jahr in Xanten. An diesen Tagen gab es Informationen aus erster Hand. Viele Gespräche und Beratungen ließen das ganze Spektrum der Seelsorge lebendig werden. Während meiner Dechantenzeit prägte das Diözesanforum die Sitzungen und bereitete die Strukturreform viel Nachdenken und Kopfzerbrechen. Unsere Bischöfe habe ich in dieser Zeit als gute Zuhörer erlebt, aber ebenso entscheidungsbereit und engagiert. In ihren menschlichen Stärken und Schwächen habe ich sie schätzen gelernt. Besonders wertvoll waren ihre persönliche Zuwendung, Verschwiegenheit und ihr Vorbild als Beter.

Ein weiterer Akzent meiner Arbeit lag auf der Verabschiedung und Einführung neuer Pfarrer. Leider bekam dabei nicht jede Pfarre einen eigenen Pastor. Es stimmte mich nachdenklich und ermutigte mich zu manch kritischer Äußerung an unsere Bistumsleitung, wenn ich miterleben musste, wie Mitbrüder nach der Übernahme einer zweiten und dritten Gemeinde bis an ihre Grenzen belastet wurden.

Genau das war aber auch der Punkt, weshalb ich mich nicht mehr zur Wahl stellte. Mein Körper hatte mehrere Signale gesendet. Ich bekam zu spüren, dass mir Gesundheit nicht unbegrenzt zur Verfügung steht.

Außerdem brachte die Strukturreform eine neue Konstellation für das Dekanat Wesel mit sich. Alle Gemeinden der Stadt Hamminkeln (Dingden, Mehrhoog, Ringenberg, Loikum und Hamminkeln) bildeten nun ein Seelsorgeeinheit. Der Pfarrverband Hamminkeln-Schermbeck verlor seine Daseinsberechtigung. Ich konnte beim Bischof somit weder von Hamminkeln noch von Wesel berichten. Wir machten uns darum auf die Suche nach einem Nachfolger. Ich

bin froh, dass sich Pfr. Vermöhlen zur Verfügung stellte und wünsche ihm den Heiligen Geist für seine Arbeit.

Ich danke allen, die mich in den vergangenen sechs Jahren gestützt und begleitet haben.
Franz-Gerd Stenneken



Firmung in St. Ludgerus am 09.07.2003

Weihbischof Heinrich Janssen kommt am **Mittwoch, den 09. Juli 2003** zur Visitation nach Schermbeck. In einem Abendgottesdienst um **17.00 Uhr** wird er in unserer Pfarrgemeinde **das Sakrament der Firmung** spenden.

Mitte November 2002 wurden alle Kommunionkinder der Jahre 1997/98 vom Pfarrbüro angeschrieben und gebeten, sich zur Firmvorbereitung anzumelden. Sie sind zur Zeit in den **Jahrgangsstufen 8 und 9**.

Jugendliche, die nicht in Schermbeck zur Erstkommunion gegangen sind, (z.B. Neubürger der vergangenen Jahre) konnten von uns nicht benachrichtigt werden. Sie wenden sich bitte direkt an unser Pfarrbüro.

Unsere **Jugendlichen** sowie weitere Interessenten können sich anmelden im **Pfarrhaus am**

Samstag, den 07.12.2002 um 10.00 oder 10.30 oder 11.00 oder 11.30 Uhr oder am **Mittwoch, den 11.12.2002** um 16.00 oder 16.30 oder 17.00 oder 17.30 Uhr.

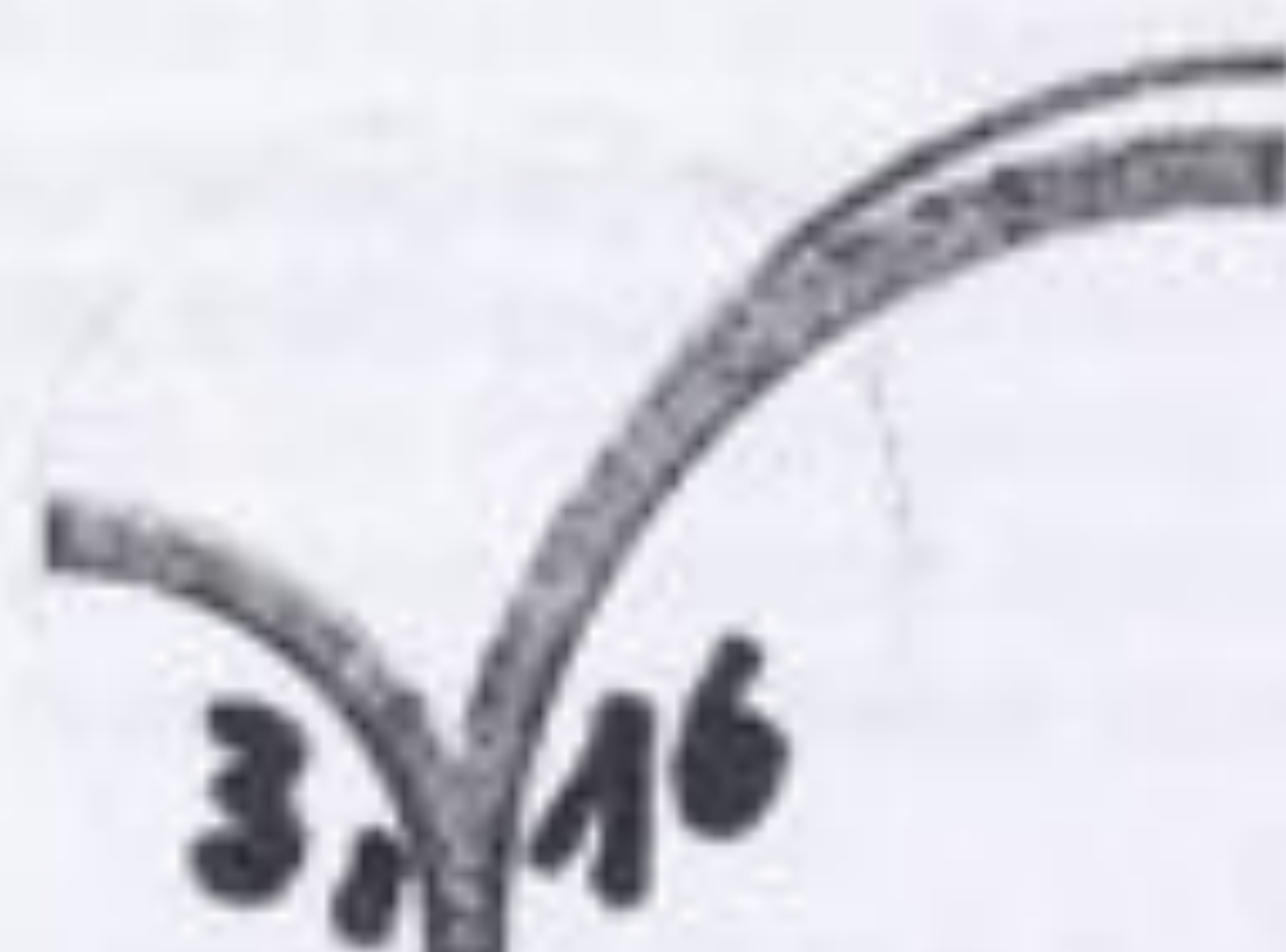
Beim Elternabend am **Donnerstag, den 09.01.2003** gibt es Informationen zum Kursverlauf, werden Katecheten gesucht, kommt es zur Aussprache über die Gemeindegarbeit. Die Firmkatecheten kommen am **Montag, den 13.01.2003** im Pfarrhaus zur 1. Katechetenrunde zusammen, um den Firmkurs abzustimmen.

Die Firmlinge treffen sich zur **Gruppeneinteilung am Montag, den 03.02.2003** von 17.30 - 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludgerus.

Die Firmvorbereitung erfolgt bei den Treffs der Firmgruppen in den Wohnungen der Katecheten und in der Großgruppe beim Wochenende im April 2003. Die Kursleitung übernimmt unser neuer Pastoralreferent **Andreas Dahlmann** unter Assistenz von Pastor **Franz-Gerd Stenneken**.

Wir wünschen allen Firmlingen eine gute Zeit und viel Freude.

2003. Das Jahr der Bibel



Das kommende Jahr wurde von den christlichen Kirchen und Gemeinschaften in Deutschland zum „Jahr der Bibel“ ausgerufen. Ziele dieser Aktion sind:

1. Die Bibel in die Öffentlichkeit tragen.
2. Das Leben mit der Bibel in den Gemeinden stärken.
3. Menschen für die Bibel (wieder) begeistern.

Auch in Schermbeck wollen die Gemeinden die Bibel im Jahr 2003 in den Vordergrund unseres christlichen Gemeinde-Bewusstseins rücken. Mitglieder der Georgs- und der Ludgerus-Gemeinde arbeiten seit einigen Wochen an einem Programm. Bisher gibt es folgende Ideen:

Stichwort „3:16“: Diese Zahlenkombination, bereichert um ein bildliches Symbol (s.o.) wird Ihnen im nächsten Jahr öfters über den Weg laufen. Was verbirgt sich dahinter?

Fast jedes Buch der Bibel, angefangen vom 1.Mose (Genesis) bis zur Geheimen Offenbarung (Apokalypse) hat ein Kapitel 3 und einen Vers 16. Über diese „Brücke“ soll uns in jeder Woche des nächsten Jahres ein anderes Buch der Bibel begleiten. Wenn die lokalen Zeitungen mitmachen, werden Sie an jedem Montag den für die betreffende Woche geltenden Bibel-Vers im Schermbeck-Teil Ihrer Zeitung finden.

Warum ausgerechnet „3:16“? Hinter dieser etwas ungewöhnlichen Konstruktion steckt ein System, das Sie auch aus der Meinungsforschung (Wahlprognosen, etc.) kennen. Wer das Denken und Fühlen von 30000 Menschen erforschen will, fragt nicht jeden Einzelnen, sondern einen kleinen, repräsentativen „Querschnitt“, vielleicht 50-60 Menschen, die zu dieser Gruppe gehören. Natürlich muss ich bei der Auswahl, wen ich frage, unvoreingenommen sein. Ein amerikanischer Politologie-Professor leitete daraus für seine Bibelarbeit mit Christen die Methode „3:16“ ab: Wenn ich aus jedem der über 50 Bücher der Bibel Kapitel 3, Vers 16 aufschlage, und mich, wenn nötig, ein bisschen nach vorne und ein bisschen nach hinten umschaue, kann ich im Lauf eines Jahres einen guten Überblick über Wesen und Inhalt der Bibel gewinnen. Natürlich soll auf diese Weise auch die Neugier auf mehr geweckt werden.

Montagsgespräche: Jeweils montags, 19:00 Uhr, findet ein kurzes Bibelgespräch/Bibelandacht in einer der beiden Schermbecker Kirchen über den

„3:16“ der betreffenden Woche statt; im ersten Halbjahr voraussichtlich in der Marienkapelle der Ludgeruskirche, im zweiten Halbjahr in der Georgskirche.

Bibelgespräche in Gruppen/Verbänden: Gruppen und Verbänden wird eine Referenten-/Themenliste zur Verfügung gestellt, anhand derer dann in Verantwortung der betreffenden Einrichtung Bibelgespräche stattfinden können.

Sinnenpark „Ostergarten“: Voraussichtlich vom 30.03. (4.Fastensonntag) - 12.04. (Palm-Samstag) werden im Marienheim (Aula) 8 Stationen der Passion mit Kulissen lebensgroß gestaltet. Die durch die Ausstellung geführten Besuchergruppen erleben kurze Hörszenen, nehmen Teil an der Abendmahlsdarstellung, erfüllen tanzend die Auferstehungsfreude.

Bibelausstellung „Alte Hausbibeln“: Am 16.03. (amerik. Schreibweise: 3:16 I) sollen, voraussichtlich im Marienheim (Aula) alte Hausbibeln aus Schermbecker Familien ausgestellt werden. Vielleicht schauen Sie schon mal nach, ob Sie ein solches Familienstück in Ihrem Haushalt haben, das Sie kurzzeitig ausleihen könnten. Pflegliche Behandlung (evt. Versicherung) wird zugesagt. Weitere Einzelheiten später.

Biblische Bilder/ Kunstobjekte: Schermbecker Künstlerkreise, Schulen, Haus Kilian, etc. sollen animiert werden, Ausstellungen zu frei gewählten Bibel-Themen zu veranstalten.

Bibel-Marathon: Voraussichtlich am 29.06.2003 soll ein 24-Stunden-Lesemarathon, stundenweise gestaltet von Gruppen oder Einzelpersonen, stattfinden.

Schermbecker Bibel: Es soll eine Bibel entstehen, die von Schermbecker Gruppen und Einzelpersonen gestaltet wird. Auf einheitlichen Seiten – die Blätter können in den Pfarr-/Gemeindebüros kostenfrei bezogen werden – sollen Seiten zu Ihrer jeweiligen Lieblingsstelle aus der Bibel gestaltet werden: ein (hand)schriftlicher Text, mit oder ohne Bild, vielleicht auch nur ein Bild; alles mit oder ohne Kommentar. Eine Handreichung für die Erstellung ist in den Büros erhältlich.

Abgabetermin für die gestalteten Bibelseiten ist der 15.09.2003. Die Schermbecker Bibel soll nach Fertigstellung und Präsentation in der Öffentlichkeit an einem öffentlich zugänglichen Ort dauerhaft ausgestellt bleiben.

Ausstellung „Jesus an der Ruhr“: Von Oberstufenschülern eines Oberhausener Gymnasium wurden Szenen aus dem Leben Jesu an markanten Punkten des Ruhrgebietes nachgestellt und von einem Berufs-Fotografen in 26 Bildern festgehalten. Die beeindruckende Ausstellung wird in Schermbeck vom 19.01. bis 02.02. 2003 zu sehen sein.

Soweit die bisherigen Planungen. Es wäre schön, wenn möglichst viele Schermbecker Christen und Gruppen sich an den angebotenen Aktionen beteiligen und die Bibel wieder in Augenschein nehmen würden. Selbstverständlich werden auch weitere Anregungen zur Gestaltung des Jahres mit der Bibel gerne entgegengenommen.

Das Jahr des Rosenkranzes vom Oktober 2002 bis Oktober 2003

hat unser Papst Johannes Paul II. am 16. Oktober erklärt.

Unser Papst schreibt: „Der Rosenkranz ist mein Lieblingsgebet.

In der Tat ziehen vor dem Hintergrund der Worte des Ave Maria vor den Augen der Seele die wichtigsten Ereignisse des Lebens Jesu vorbei. Sie bilden zusammen den freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranz, der uns, so könnten wir sagen, durch das Herz seiner Mutter in lebendige Verbindung mit Jesus bringt. Gleichzeitig kann unser Herz in die Abfolge dieser Geheimnisse des Rosenkranzes alle Ereignisse einschließen, die das Leben des einzelnen, der Familie, der Nation, der Kirche und der Menschheit ausmachen; So bekommt das schlichte Gebet des Rosenkranzes den Rhythmus des menschlichen Lebens“.

Mit diesen Worten, liebe Mitchristen, stellte unser Papst das erste Jahr seines Pontifikates in den täglichen Rhythmus des Rosenkranzgebetes hinein.

Unser Papst: „Heute am Anfang des fünfundzwanzigsten Jahres des Dienstes als Nachfolger Petri, möchte ich dasselbe tun. Wie viele Gnaden habe ich in diesen Jahren von der heiligen Jungfrau durch das Rosenkranzgebet empfangen. Meinen Dank an den Herrn möchte ich mit den Worten der heiligsten Mutter ausdrücken, unter deren Schutz ich mein petrinisches Dienstant gestellt habe:

Totus tuus! Ich wünsche, daß dieses Gebet im Laufe dieses Jahres in den verschiedenen christlichen Gemeinschaften und Gemeinden besonders angeboten und geschätzt wird. Ich vertraue darauf, daß mein Wunsch mit Großherzigkeit und Bereitwilligkeit aufgenommen wird. Der Rosenkranz, in seiner ganzen Bedeutung wieder neu entdeckt, führt ins Herz des christlichen Lebens selbst hinein. Der Rosenkranz bereitet auf die Liturgie vor und ist ihr Widerhall, indem er uns ermöglicht, diese in der Fülle innerer Anteilnahme zu leben und daraus gute Früchte für das Leben im Alltag hervorzubringen.

Gebet für den Frieden und für die Familie

Um die Neubelebung des Rosenkranzgebetes zu fördern, sei hier die Notwendigkeit genannt, Gott inständig um das Geschenk des Friedens zu bitten. Am Beginn eines neuen Jahrtausends, welches mit den Schauer erregenden Bildern des Attentates vom 11. September 2001 begonnen hat und jeden Tag in vielen Teilen der Welt neue Szenen von Blut und Gewalt aufweist, bedeutet die Wiederentdeckung des

Rosenkranzes, sich in die Betrachtung des Geheimnisses dessen zu vertiefen der **unser Friede** ist und die trennende Wand der Feindschaft niederreißt. Dieselbe Dringlichkeit an Einsatz und Gebet tritt an einem anderen kritischen Punkt unserer Zeit hervor, nämlich dem der Familie, der Keimzelle der Gesellschaft, die immer mehr durch zersetzende Kräfte auf ideologischen oder praktischem Niveau bedroht ist. Die Wiederbelebung des Rosenkranzes in den christlichen Familien stellt im Spektrum einer weit angelegten Pastoral der Familie eine wirksame Hilfe dar, um die verheerenden Auswirkungen dieser Krise einzudämmen .

Der Rosenkranz - ein Schatz, der wiederentdeckt werden muß.

Liebe Brüder und Schwestern!

Ein Gebet, das so einfach und gleichzeitig so reich ist, verdient es wirklich, von der christlichen Gemeinschaft neu entdeckt zu werden. Dies wollen wir vor allem im laufenden Jahr tun. Besonders wende ich mich an Euch Priester und Diakone, und an Euch, die Ihr in den verschiedenen Diensten der Seelsorge tätig seid: Wenn Ihr die Schönheiten des Rosenkranzes persönlich erfahrt, werdet Ihr selbst zu eifrigen Förderern dieses Gebetes!

Ich zähle auf Euch, die gottgeweihten Gläubigen, die Ihr in ganz besonderer Weise dazu berufen seid, das Antlitz Christi in der Schule Mariens zu betrachten.

Auf Euch alle schaue ich, Brüder und Schwestern jeglichen Standes, auf Euch, die christlichen Familien, auf Euch, die Kranken und die betagten Menschen, auf Euch, die Jugendlichen: nehmt aufs Neue den Rosenkranz mit Vertrauen in Eure Hände! Entdeckt den Rosenkranz wieder im Licht der Heiligen Schrift, im Einklang mit der Feier der Liturgie und unter den Umständen des alltäglichen Lebens. Dieser Aufruf darf nicht ungehört bleiben!

Liebe Mitchristen, mit diesen eindringlichen Worten unseres Papstes möchten wir schließen. Durch den Rosenkranz stellen wir Gläubige einen Dialog zwischen dem Himmel und der Erde her. Der Rosenkranz ist unser bester Freund in der Einsamkeit, in der Krankheit, in der Angst und in der Sorge...Jemand schrieb einmal: „Jeder hat etwas, womit er sich verteidigt: das Kind mit Gezeter und Geschrei, die Frau mit Sanftheit und Tränen, der Mann mit Kraft und Entschiedenheit, und wir Katholiken haben Christus und Maria, die Eucharistie und den Rosenkranz.“

Rosenkranzandachten in unserer Kirche:
Montag und Donnerstag um 19,00 Uhr

Hildegard und Ludwig Faunmeister

Am 31.08.2002 beendete Monika Hölker ihren hauptamtlichen Dienst als Pastoralreferentin im Bistum Münster und ging in Rente. Hinter ihr lagen Tätigkeiten in Selm, St Josef, Bocholt St. Laurentius, Dorsten-Wulfen St. Matthäus, Werne St. Johannes der Täufer, und schließlich in Schermbeck, St. Ludgerus.

Vor ihr öffnet sich das große Feld der Ruheständlerin und der ehrenamtlichen Arbeit. Es ist für unsere Pfarrgemeinde und für uns Seelsorger sehr wertvoll, dass sie weiterhin in Schermbeck wohnt und uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Bereich Verkündigung und Caritas bekommt erst ein Gesicht bzw. wird vor Ort lebendig durch die große Schar der ehrenamtlichen Gemeindemitglieder. Ich habe den Eindruck, wir dürfen Monika Hölker an vielen Orten ihrer Wahl antreffen und mit ihr weitergehen.

23 Jahre war Monika Hölker in unserer Gemeinde tätig. Viele von uns haben sie erlebt in der Mädchen-Leiterrunde, im Ferienlager, bei den Kommunionkindern und ihren Katecheten, bei Sternsingen, Kinder-Bibel-Woche, Ferien am Ort, in der Caritas, als Kranke und Gesunde, als Mitbeter und Veranstalter. Sie war mit Leib und Seele bei der Sache. Ihre Motivation wurde gespeist aus Bibel und Gebet, aus vielen Gesprächen mit Katecheten, Taufeltern und Kranken. Am Sonntag, den 01. September 2002 haben wir gemeinsam Gott während der Hl. Messe gedankt. Am Schluss des Gottesdienstes standen alle spontan auf, suchten Monika innerhalb der Gemeinde und applaudierten noch lange. Anschließend traf sich Jung und Alt in der Aula des Marienheimes. Auf dem Sofa –dem Geschenk der Vereine und Verbände, der Kreise und Arbeitsgemeinschaften, der Gruppen und Einzelner- durfte sie Platz nehmen und den Liedern der Chöre und Musikgruppen zuhören. Viele Hände hatte sie zu drücken, zwischen den Kindern zu stehen, Menschen zu umarmen, Wünsche

und Bitten zu hören. Sie hatte und behält im Herzen vieler Gemeindemitglieder einen Platz. Danke für alles, liebe Monika !

Ein herzliches Willkommen an Andreas Dahlmann

Am 02.02.2003 beginnt der neue Pastoralreferent Andreas Dahlmann seine Tätigkeit in St. Ludgerus Schermbeck. In diesem Pfarrbrief stellt er sich Ihnen selbst vor. Er wird mit seiner Frau die Wohnung über der Altentagesstätte belegen (bisher Fam.Müller).



Neue Hausmeister im Pfarrheim

Frau Elisabeth Müller war mit ihrer Familie viele Jahre als Hausmeisterin im Pfarrheim tätig. Als der neue Pastoralreferent sich ankündigte, benötigten wir für ihn eine Dienstwohnung. Frau Müller hatte Verständnis für unser Anliegen und suchte und fand in Dorsten ein neues Zuhause. Wir danken für viele Dienste.

Frau Ulrike Schild und Sohn Jakob Schild übernehmen ab dem 01.11.2002 die Aufgabe des Hausmeisters. Sie ist unserer Pfarrgemeinde bereits bestens bekannt als Pfarramtssekretärin. Sie wohnt über der Altentagesstätte, Erler Str. 7 **Telefon 957 232**.

Zu ihren Aufgaben gehören: Schlüsseldienst, Belegungsplan, Heimaufsicht, kleinere Reparaturen, Kontakte zum Putzdienst, Mülleimerdienste. Sie ist somit die erste Ansprechpartnerin für alle Gruppen und Arbeitskreise, die unser Pfarrheim und die Altentagesstätte nutzen bzw. belegen wollen. Wir freuen uns, mit Ulrike Schild eine zuverlässige Mitarbeiterin den Gruppen anbieten zu können.

Monika on tour
(oder: Besuche im Krankenhaus)

Die Oma Blotekamp aus Üfte braucht dringend eine neue Hüfte.
Doch eh' der Dr. P. sie schnippelt, kommt Monika schon angetrippelt.
„Ja, was ist das denn?“, fragt sie rundheraus. „Frau Blotekamp im Krankenhaus?“

„Frau Hölker, Sie? Ach das ist nett! Kumm, treck di mol en Stuhl ant Bett.
Warum tun Sie mich denn besuchen? Ach hätt ich doch ein Stückchen Kuchen',
ein Tässchen Kaffee anzubieten. Statt dessen muss das Bett ich hütten.

Ach ja, Frau Hölker, Sie werden lachen, mit mir ist kein Staat mehr zu machen.
Jedes Schrittchen tut mir weh. Wo ich doch so gern nach Schermbeck geh,
oder auch mit dem Rad tu fahren, zum Beispiel zur Kirche, schon seit Jahren!

Dabei bin ich doch gerade mal achtzig! Und neulich, mitten in der Nacht, ich“
Und sie erzählt, erzählt, erzählt! Und Monika hört zu. Gequält
wirft sie nen Blick auf ihre Uhr: „Wie schaff ich die 9 andren nur?“

Denn so viel stehn auf ihrer Liste. Da ist die Käthe B. aus Rüste.
Die Monika, sie kennt sie schon seit Jahren, von der Kommunion.
Stand kürzlich noch vorm Traualtar – und heut ist schon das Baby da.

Die junge Frau scheint noch geschwächt. Da ist ein Kurzbesuch wohl recht.
Ein rascher Blick auf's süße Kind. Monika gratuliert geschwind,
wünscht Gottes Segen, jetzt und immer – und fort ist sie, in's nächste Zimmer.

Da liegt Herr W., aus Overbeck. Den brachten sie, vom Hausarzt weg,
tatü, tata, in's Hospital! Da liegt er jetzt, ein seltner Fall
von Triptomaticus. Allein, was das genau ist, weiß kein Schwein.

Fest steht, Herr W. aus Overbeck, der will so schnell wie möglich weg!
Will wieder in sein schönes Haus mit Garten, hier hält er's nicht aus!
Zu Haus, das weiß er ganz genau, da pflegt ihn seine liebe Frau.

Zwar hat er öfter mit ihr Zoff, wenn sie ihm seinen Schnaps wegsoff.
Dann fängt sie meistens an zu flennen! Na ja, man muss auch gönnen können.
Ja, jetzt kann er sie richtig schätzen! Und Monika kann weiter hetzen.

Als nächstes zur Station 3 B. Da liegt Frau M., mit ab'nem Zeh.
„Ach bitte, Schwester, wo liegt Frau Massen?“ „Frau Massen? Die ist
heut'entlassen.“

„Hurra, da sind es ja nur Neun! Drei hatt'ich schon! Ein Grund zum Freun!“

Aus dem Marienheim, Frau Schmidt. „So ganz viel kriegt sie nicht mehr mit. Jedoch, ich denk, dass sie es spürt, wenn man zart ihren Arm berührt, und mit ihr betet oder spricht. Ein Vaterunser schadet nicht.“

Und Monika, sie kann's kaum glauben: Frau Schmidt, sie öffnet ihre Augen, haucht, deutlich hörbar: „Danke schön.“ Beglückt kann Monika jetzt gehen. Solche kleinen Reaktionen, sie lassen alle Mühe lohnen.

2 Türen weiter liegt ein Mann, mit Herzinfarkt. „Ach, sieh mal an, da komm'n sie schon vom lieben Gott. Dabei bin ich noch gar nicht tot!“ „Also, jetzt hör'n Sie mal, mein Lieber, mich schickt hier nicht der Herrgott rüber!

Der will noch nichts von Ihnen wissen. Ein Weilchen werden Sie wohl noch müssen!
Sie haben noch was zu tun auf Erden! Von wegen, jetzt schon Englein werden!“
Ja, Monikas praktische Theologie, sie verfehlt ihre Wirkung nie!

Im nächsten Raum, Frau Christa Hase, hatte gestern noch 'ne Gallenblase. Heute morgen wurde sie weggenommen. Dass Monika da war, hat sie nicht mitbekommen.
Sie schrieb Frau Hase ein paar Zeilen – und durfte wieder weiterreisen.

Auch Kinder liegen schon, o Graus, von Zeit zu Zeit im Krankenhaus. Der Peter kannte Moni schon, ging dieses Jahr zur Kommunion. Jetzt wurde er, was ihn sehr geniert, an seinem Piepmatz operiert.

In solchem Falle, sehr diskret, das Gespräch sich nicht um die Krankheit dreht. Vielmehr um Schule und Sportverein. Dass sie ihn besucht hat, das fand er fein. So machte Monika ihn froh – und umgekehrt stimmt's ebenso!

Noch 2 Besuche, ach wie schön, dann könnte sie endlich nach Hause gehn, müsste sie nicht noch nach Dorsten fahren. Sag, Monika, in mehr als 20 Jahren wie viele Patienten hast Du wohl gesehen? Wie vielen konntest Du durch Besuche beistehen?

Rechnen wir mal! 50 Wochen im Jahr, mal 20 Jahre, sind 1000. Klar?
1000 Fahrten in's Krankenhaus mal 10 Patienten, das rechnet euch aus!
10000 Besuche, 10000 Mal Trost. Monika, ich sag nur noch: Prost!

Erheb mein Glas, trink auf dein Wohl. Unsere Monika, sie soll
Als Rentnerin in den nächsten Jahren noch möglichst oft zu Kranken fahren, ob daheim oder im Krankenhaus. Für Monika Hölker einen Applaus!

*Nun danket alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns
und allen Enden,
der uns vom Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hieher hat getan.*

Liebe Gemeindel

Mit Festgottesdienst und anschließender Feier in der Aula des Marienheimes verabschiedeten Sie mich am ersten Sonntag im September in den Ruhestand. Über die große Teilnahme an diesem Empfang habe ich mich sehr gefreut. Es war für mich ein herzlicher Abschied.

Danken möchte ich allen, die diese Feier mitgestalteten. Danke auch für die Überraschungen, die vielen Geschenke und Aufmerksamkeiten, die wohlwollenden Worte und guten Wünsche. DANKE sage ich ganz besonders für das großartige Abschiedsgeschenk - ein wunderschönes Sofa -, an dem sich viele Gemeindemitglieder, Gruppen und Vereine beteiligten. Alle konnten es an Ort und Stelle begutachten und eine Sitzprobe darauf machen. Das Geschenk hatte jedoch seine Tücken. Für Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wurde es zum Problem. Nachdem sie an meinem Wohnungseingang Maß genommen hatten, mussten sie feststellen: „Das passt niemals durch diese Tür.“

Einige Tage später starteten wir einen zweiten Versuch. Mit guten Freunden, einem Hubsteiger und viel Geschick gelang es dann doch noch, das Sofa durch das Wohnzimmerfenster an den gewünschten Platz zu bekommen. Alle Beteiligten waren sich einig: „Ein abenteuerliches Geschenk!“ Bei dieser spannenden Aktion wurden wir heimlich fotografiert.

Heute, nach zwei Monaten, gleicht mein Ruhestand jedoch noch mehr einem Unruhestand. Was soll's. Das wurde mir bei meiner Verabschiedung von vielen Gästen prophezeit. Dennoch hoffe ich, Ruhe und Unruhe in einer gesunden Mischung erleben zu können.

Oliver

Konrad, Heide



Liebe Gemeinde,

zum 01. Februar 2003 werde ich, Andreas Dahlmann in Ihrer Gemeinde als Pastoralreferent beginnen. Es ist selbstverständlich, dass Daten und Fakten nicht die persönliche Begegnung ersetzen können, aber es hilft vielleicht, einen ersten Eindruck zu bekommen.

Geboren wurde ich als achttes von neun Kindern am 28.01.1974 in Telgte, dort ging ich zur Grundschule, wurde Messdiener und später Gruppenleiter der KJG (Katholische Junge Gemeinde). Mein Abitur legte ich am bischöflichen Gymnasium Johanneum (Loburg) in Ostbevern ab. Von dort weggegangen, absolvierte ich eine 2,5 jährige Ausbildung zum Bäcker am Großklinikum der Westf. Wilhelms-Universität in Münster.

Wie erwähnt war ich in Telgte (St. Clemens) Messdiener und das über fünf Jahre. Danach ging ich zur KJG, die neue Gruppenleiter suchte. Dort angefangen, rutschte ich ziemlich schnell in Aufgaben auf Dekanats- und auch Diözesanebene. In dieser Zeit der Jugendarbeit wurde für mich die Frage nach Gott und Glauben immer wichtiger, und ich lernte einige Pastoralreferenten und – assistenten kennen, die mich bestärkten, meinen Weg in der Kirche zu suchen. Nach erfolgreicher Bewerbung beim Bistum Münster und an der Kath. Fachhochschule in Paderborn begann ich im Herbst 1996 das Studium der Religionspädagogik mit dem späteren Berufsziel Pastoralreferent. Die Praktika, die innerhalb des Studienganges geleistet werden mussten, führten mich im Bereich von Schule an eine Hauptschule in Münster und an eine Grundschule in Bad Lippspringe, und im Bereich Gemeinde nach St. Peter Waltrop und in die JVA Büren, dem



größten Abschiebegefängnis für Männer in NRW, wo ich über einen Zeitraum von sechs Monaten Häftlinge begleitete. Mein Anerkennungsjahr und die zweijährige Assistentenzeit, die sich an das Studium anschlossen, durfte ich in St. Barbara Voerde-Möllen und St. Paulus Voerde verbringen. Nach Abschluss der Prüfungen im November teilte mir das Bistum mit, dass ich als Pastoralreferent in St. Ludgerus eingesetzt werden würde. Auf die Zeit bei und mit Ihnen freuen meine Frau und ich mich sehr.

Andreas Dahlmann



Gebetsmeinungen des Papstes

für Dezember

- Dass die Feier des Heiligen Jahres in allen Menschen guten Willens den Einsatz zum Schutz und zur Entfaltung des menschlichen Lebens fördere.
- Dass die Kinder in ihrer Würde geachtet werden und alle Formen des Missbrauches von Kindern ein Ende nehmen

Besuche der Seelsorger im Krankenhaus

Seit vielen Jahren versuchen unsere Seelsorger, die Patienten aus unserer Pfarrgemeinde in den Krankenhäusern in Wesel und Dorsten jede Woche zu besuchen. Lange Jahre hat das hauptsächlich Monika Hölker gemacht (siehe nachstehendes Gedicht) und wird es hoffentlich auch weiterhin als jetzt im Ruhestand lebende, ehrenamtliche Seelsorgerin tun. Seit einiger Zeit wird sie dabei von Diakon Ekkehard Liesmann unterstützt.

Leider lässt es sich nicht immer vermeiden, dass der Eine oder die Andere nicht besucht wird. Das liegt nie am fehlenden guten Willen der Seelsorger, sondern daran, dass sie nicht wissen und in Erfahrung bringen konnten, dass gerade Sie im Krankenhaus liegen. So kommt es vor, dass bei der Aufnahme in das Krankenhaus nicht nach der Konfession oder der Heimat-Pfarrgemeinde gefragt wird. Dann tritt der betreffende Patient nicht aus seiner Anonymität heraus. Es ist dann nicht nur für ihn als Patient, sondern auch für den besuchenden Seelsorger enttäuschend, wenn er übersehen wurde.

Was kann getan werden? Wir bemühen uns, in Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern die Lücken zu schließen. Sie oder wahrscheinlich eher Ihre Angehörigen könnten uns aber auch sehr helfen, wenn Sie das Pfarrbüro entsprechend unterrichten würden. Auf jeden Fall sollten Sie wissen: Auch wenn Sie nicht besucht werden, sind Sie der Pfarrgemeinde nahe.



Offene Kirche, warum eigentlich?

Vor fast 40 Jahren, auf der Missionsstation Peramiho in Tansania / Afrika, erlebte ich folgendes: In der Mittagspause ging ich mit einer Bekannten plaudernd an der offenen Kirchentür vorbei, als einige junge Christen fragten: „Geht Ihr nicht mal herein, um den großen Gott zu grüßen?“ Sie hatten es anders gelernt. Wir Missionshelfer waren beschämt und spürten, was diesen Menschen die Erlösung durch Jesus Christus und seine Gegenwart im Tabernakel bedeutete. Sollten nicht gerade wir aus dem christlichen Europa unsere Dankbarkeit zeigen, dass wir die schrecklichen Riten und Opfer für die „Naturgötter“ nicht über uns ergehen lassen mussten?

Unser tägliches Mühen und Rennen nimmt uns oft so sehr in Anspruch, dass wir kaum einen Gedanken an Stille und Besinnung verschwenden. Dadurch kann uns das Gespür verloren gehen, dass unser ganzes Leben vom ersten bis zum letzten Tag in Gottes liebender Hand liegt.

Bei Verlusten und Trauer, bei Katastrophen und „Schicksalsschlägen“ spüren wir unsere Hilflosigkeit und rufen zu Gott um Hilfe. Wir glauben, dass er uns erhört, uns Trost und Lichtblicke gibt.

Auch wenn wir nicht in großer Not der Schwierigkeit sind, können wir zu Gott beten, ihn loben, ihm danken. Im Gloria der Messe beten wir: Wir loben und preisen dich, wir beten dich an und danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit.

Paulus schreibt an die Kolosser: „Ihr seid die Berufenen, darum seid dankbar. Christus wohnt mit seinem Reichtum bei euch. Mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern lobsinget Gott. Durch Christus danket dem Vater.“

Dieser Text steht in Kol. 3,16. (Ich hatte nicht die Absicht, dem Jahr der Bibel „3,16“ vorzugreifen. Es gibt doch Zufälle!)

In der Offenbarung des Johannes 3,16 (noch ein Zufall!) ist zu lesen: „Weil du lau bist, will ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ Worte, die nachdenklich machen können.

In unserer Gemeinde ist es inzwischen zu einer ständigen Einrichtung geworden, dass die Pfarrkirche von Mo. – Fr. morgens und nachmittags jeweils eine Stunde geöffnet ist.

Der Besucherandrang ist nicht sehr groß, so dass Platz für jeden bleibt. Sie alle sind herzlich eingeladen.

Resi Hüttermann

Offene Kirche Zeit zum Schauen, Ruhigwerden, Beten
Montag bis Freitag 11.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr

Termine - Termine - Termine

Jahres-Veranstaltungskalender 2003

03.01	09.00 Uhr	Sternsingen in Gahlen
04.01.	09.00 Uhr	Sternsingen in Schermbeck
05.01.	11.15 Uhr	Neujahrssingen im Marienheim (Kirchenchor)
12.01.	10.00 Uhr	Kommunionkinder 2003 stellen sich vor
17.01.	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Kirchenchor
02.02.	10.00 Uhr	Messdiener-Neuaufnahmefeier
09.02.	10.00 Uhr	Kindermesse
14.02.		Kolping-Kinderkarneval
02.03.	20.11 Uhr	Kolping-Karneval in der Widau
08.03.	15.00 Uhr	Besinnung für Lektoren und Kommunionhelfer
08.03.	18.00 Uhr	KAB-Messe anschl. Jahreshauptversammlung
09.03	11.00Uhr	Empfang Neubürger durch Bürgermeister und Neubürgerkreis –Begegnungszentrum-
12.03.	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (Georgskirche)
15.03.	18.00 Uhr	Bußgang der Männer nach Marienthal
16.03.	11.00 Uhr	oekum.Fastenessen in der Aula des Marienheimes
21.03.+22.03.		Klausurtagung PGR mit Dr. Holzapfel
23.03.	10.00 Uhr	Kindergartenmesse „Frühling“
27.03. –03.04.		Heilfastenwoche Treffen: täglich 21.00 Uhr im Pfarrhaus
11.04..	18.30 Uhr	oek. Jugendkreuzweg
13.04.	10.00 Uhr	Palmprozession ab Marienheim
17.04.	19.30 Uhr	Abendmahlsfeier anschl. Liturgische Nacht
17.04..	22.00 Uhr	Männerbußgang durch Schermbeck
19.04.	20.00 Uhr	Auferstehungsmesse anschl. Agapefeier
20.04.	20.00 Uhr	Osterfeuer auf dem Kilian-Festplatz Altachemb.
21.04.	10.00 Uhr	Osterspaziergang der Kolpingsfamilie
27.04..	10.00 Uhr	Goldkommunion
01.05.	08.00 Uhr	Kolping-Wallfahrt nach Kevelaer
04.05.	08.00 Uhr	Kolpingmesse anschl.-Generalversammlung-
05.05.	19.30 Uhr	Abendgebet im Dom zu Xanten
11.05.	10.00 Uhr	Kindermesse zum Muttertag
17.05		Entenrallye - Neubürgerkreis
23.05.	18.00 Uhr	Radtour zur Maiandacht in Rhade –Kolping-
25.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Gem.-Grundschule)
27.05.	19.00 Uhr	Bittprozession
28.05.- 01.06.		oek. Kirchentag in Berlin
29.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Max.Kolbe-Schule)
30.05.	19.30 Uhr	Abschluss Maiandacht am Bildstock Widau



15.06.	11.00 Uhr	Pfarrfest
19.06.	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
28.06.		Tag der Katecheten im Dekanat
29.06.	09.00 Uhr	Kleine Prozession
04.07. - 06.07.		Messdiener-Zeltlager in Rhade
09.07.	17.00 Uhr	Firmung mit Bischof H. Janssen
13.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse
29.07.	09.30 Uhr	Kindergarten-Entlassgottesdienst
31.07.-12.08		DPSG-Stammeslager Ferien am Ort
01.08. - 14.08.		Jugendferienlager in Noorden/Niederlande
02.08. - 16.08.		Kinderferienlager in Steckenborn/Rursee
31.08.	14.00 Uhr	Kolping-Radtour
08.09.	19.00 Uhr	Gebetsruf der Kolpingsfamilie
14.09.	10.00 Uhr	Kindermesse Tapetenwechsel der Kolping-Senioren in Olpe
27.09.	18.00 Uhr	Erntedankmesse -50 Jahre KLJB-
28.09.	15.00 Uhr	Kolping -Tag der Treue-
12.10.	10.00 Uhr	Kindermesse
19.10.	14.00 Uhr	Drachenfest an der Kolpingbegegnungsstätte
08.11.	17.00 Uhr	Martinszug
09.11.	10.00 Uhr	Kindermesse St. Martin
06.12.	18.00 Uhr	Kolpinggedenktag
26.12.- 03.01.2003/4		Jugendskilager in Kapp/Tirol
31.12.		Kolping-Silvesterfeier



Ein wenig Statistik zu unserer Pfarrgemeinde

Zum 31.12.2001 gehörten zu unserer Gemeinde St. Ludgerus **5628** Katholiken: 2653 männliche, 2975 weibliche. Damit ist unsere Gemeinde in den letzten 10 Jahren **um 253 Katholiken gewachsen**, vor allem durch Zuzug.

Altersstruktur: Von den 5628 katholischen Gemeindemitgliedern waren am 31.12.2001

- 381 Kleinkinder bis zu 6 Jahren
- 667 Kinder zwischen 7 und 15 Jahren
- 311 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren
- 2016 Erwachsene zw. 21 und 45 Jahren
- 1386 Erwachsene zw. 46 und 65 Jahren
- 867 Erwachsene über 65 Jahren

Mehr als die Hälfte (60 %) unserer Gemeindemitglieder ist demnach unter 45 Jahre alt; damit sind wir etwas jünger, als die Gesamtbevölkerung Deutschlands.

Familienstand: Von 3960 Katholiken über 25 Jahren waren

- 2858 (72 %) verheiratet
- 1102 nicht verheiratet, verwitwet oder geschieden

Kirchenbesuch und Sakramentenempfang:

Die Zahl der **Kirchenbesucher** (Sonntagsgottesdienst) ist im 10-Jahres-Zeitraum von 913 im Jahr 1992 auf 825 in 2001 zurückgegangen. Dieser Rückgang um „nur“ 10 % könnte täuschen, weil bei der Zählung im Spätherbst 2001 ungewöhnlich viele Besucher im Sonntagsgottesdienst waren. (Vor 20 Jahren lag die Zahl der Kirchenbesucher noch bei über 1500). Nur etwa 15 % unserer Gemeindemitglieder scheinen heute die Eucharistiefeier für wichtig zu halten!

Dagegen ist die Zahl der **Taufen** (72 in 2001) mehr oder weniger konstant geblieben. Bei **Erstkommunion** (90) und **Firmung** (84) zeigt sich ebenfalls eine zumindest gleich bleibende, eher etwas steigende Tendenz.

Bei den **Trauungen** ist gegenüber früheren Jahren ein deutlicher Rückgang festzustellen (18 Trauungen in 2001, gegenüber 29 Trauungen in 1992).

Die Zahl der kirchlichen **Beerdigungen** (60) schwankt naturgemäß, hat aber in den letzten 20 Jahren tendenziell eher zugenommen. Trotz zunehmender Kirchenferne scheint das Bedürfnis nach kirchlicher Beerdigung fortzubestehen.

Die Zahl der **Kirchenaustritte** ist in den letzten beiden Jahren zurückgegangen: 2001: 16; 2000: 15. (Zum Vergleich: 10-Jahres-Durchschnitt 1992-2001: 23). Beten wir darum, dass sich diese Tendenz fortsetzt.

Interessant, gleichzeitig beunruhigend ist die Gegenüberstellung von Zugang (= Taufen) und Abgang (= Beerdigungen+Austritte) in den einzelnen Jahren, also das **interne Wachstum** der Gemeinde:

	1992/ 93	1994/ 95	1996/ 97	1998/ 99	2000/ 01
Taufen (+)	137	148	140	130	122
Beerd.+Austr. (-)	130	123	143	153	140
Saldo	+ 7	+ 25	- 3	- 23	- 18

Aussterbende Kirche? Na ja, so schnell wohl nicht!

Ausspruch eines Zeitgenossen: An Statistiken glaube ich nur, wenn ich sie selbst gefälscht habe!

Auf den Spuren des Apostel Paulus

Eine ökumenische Reise der Ludgerus – und Georgsgemeinde
Schermbach vom 08. bis 19. April 2002.

Mit 40 Teilnehmern fuhren wir am Montagmorgen zum Flughafen nach Düsseldorf. Hier starteten wir mit der Turkish Airlines über Istanbul nach Adana. Am Flughafen stand schon unser Reisebus mit der Reiseleiterin Vildan, die von nun an unserer ständigen Begleiter waren.

Am nächsten Morgen fuhren wir zur syrischen Grenze nach Antakya, dem alten Antiochia, Ausgangspunkt der 1. und 2. Missionsreise des Apostel Paulus. Dort besichtigten wir die Felsenkirche des hl. Petrus, ein Treffpunkt der Urchristen. Anschließend waren wir im Mosaik-Museum und fuhren dann zum ehemaligen Hafen der Stadt, nach Seleucia am Mittelmeer. Abends wieder in Adana war ein anstrengender Tag zu Ende. Die Reise ging am nächsten Morgen über Tarsus, Geburtsstadt und langjähriger Lebensort des hl. Paulus, über das Taurusgebirge, durch die Kilikische Pforte nach Kappadokien. Hier im bizarren Erosionsbecken mit den entstandenen Tuffsteinpyramiden blieben wir weitere 2 Tage.

Wir besichtigten ausgiebig die einmalige Tuffsteinlandschaft, die Höhlenkirchen, Höhlenwohnungen, die unterirdische christliche Fluchtstadt Derinkuyu. Uns fehlten die Worte zur Beschreibung, so wunderbar und überwältigend war die Landschaft. In Avanos waren wir in einer der vielen Töpfereien zu Gast. In einer der Gottesmutter geweihten Höhlenkirche feierten wir einen Gottesdienst. Mit einem anatolischen Folkloreabend endete ein weiterer Tag.

Von Kappadokien fuhren wir über die anatolische Hochebene nach Konya, dem biblischen Ikonium, heute Zentrum des mystischen Islam. Zu Pauluszeiten ein Zentrum der Urchristen, ist heute die Pauluskirche, von 3 Ordensschwestern betreut, das einzige, was an die Christenzeit erinnert. An der Straße von Kappadokien nach Konya, Teil der alten Seidenstraße, kamen wir an zahlreichen verfallenen Karawansereien vorbei, den heutigen Raststätten vergleichbar; zwei restaurierte konnten wir besuchen. Unsere Reise führte uns weiter zur türkischen Südküste, der türkischen Riviera. Auf dem Weg Aspendos eine antike Stadt mit einem Amphitheater und dem best erhaltenen Aquaedukt in Kleinasien; später dann die alte Ruinenstadt Side; schließlich das Tagesziel Antalya am Mittelmeer. Von dort aus besuchten wir die Ausgrabungsstätte der antiken Stadt Perge. Weiter ging es entlang der lykischen Küstenstraße nach Myra, der Wirkungsstätte des Hl. Nikolaus, bis nach Fethiye. Unser Übernachtungshotel Montana mit Blick auf das Taurusgebirge, unten die blaue Lagune - wie in der Südsee. Durch idyllische Dörfer, vorbei an Orangen- und Zitronenbäume, Hibiskus- und

Geraniensträuchern, fuhren wir nach Pamukkale. Ein Naturwunder sind die auf einer Höhe liegenden weißen Kalk-Sinterterassen. Einige Mutige der Gruppe sind barfuß auf den Terrassen gelaufen, sie waren sehr glatt und kalt. Nahe der Ruinenstadt Hierapolis mit ihren Grabfeldern lud ein heißes Solebad zum Entspannen und Erfrischen ein.

Höhepunkt und Endziel unserer Reise war Ephesus, der vielleicht wichtigste Wirk- und Aufenthaltsort des Hl. Paulus. Hier soll auch das Grab des Evangelisten Johannes und das Wohn- und Sterbehaus der Mutter Maria sein. Die Ruinen des Artemistempel, eines der 7 Weltwunder, konnten wir bestaunen. Hier erlebten wir die mehrere tausend Jahre alte Geschichte ortsnah. In der Marienkapelle feierten wir gemeinsam einen weiteren Gottesdienst. Den Abschlussabend verbrachten wir zusammen in gemütlicher Runde.

Unser Dank galt der liebgewonnenen Reiseführerin Vildan, die uns kundig der türkisch-islamischen und christlichen Welt von einst und heute näher brachte; dem Busfahrer, der uns geduldig und sicher die mehr als 2000 km lange Reise durch die Türkei zum Erlebnis werden ließ; und dem Reisebüro NEBI-Reisen, dessen türkischer Inhaber uns persönlich begleitete und betreute.

Glücklich und zufrieden, mit einmalig schönen Erlebnissen und Eindrücken vom Land der Urchristen und der Türken, einige mit neuen Teppichen und Vasen, landeten wir wieder in Schembeck.

Ria und Rudi Grewing





Ihr sollt ein Segen sein.

Ökumenischer Kirchentag

28. Mai – 1. Juni 2003 in Berlin

Gemeindereise zum Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin

Zusammen mit unserer evangelischen Schwestergemeinde St. Georg bieten wir aus Anlass des 1. Ökumenischen Kirchentages eine **Busreise vom 26.05.03 bis 01.06.03 nach Berlin** an. Die ersten 2 Tage sind für das Kennen lernen von Potsdam und Berlin vorgesehen: Besichtigungsfahrten mit kompetenter Führung, Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen (Stasi-Gefängnis), Besichtigung des Reichstagsgebäudes. Der eigentliche Kirchentag beginnt am Nachmittag des 28.05.03.

Gewohnt wird in einem guten Hotel außerhalb Berlins. Der Bus bringt die Reiseteilnehmer morgens nach Berlin, und steht auch dort tagsüber zur Verfügung. Abends erfolgt der Rücktransfer ins Hotel. Im Reisepreis von € 430 pro Person sind enthalten: An- und Abreise und alle Fahrten vor Ort im bequemen Reisebus; Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstücksbuffet in einem guten Hotel im Havelland nahe Berlin; alle Eintrittsgelder zum Kirchentag und zum gemeinsamen Programm; kostenlose Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin während des Kirchentages; Ermäßigung bei Museumsbesuchen. Verantwortlich für die Durchführung ist die Fa. PM-Reisen Pollak KG, Schermbeck.

Es stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung, daher wird um kurzfristige Mitteilung gebeten, ob Interesse an der Reise besteht. Die verbindliche Anmeldung kann später erfolgen, wenn alle Einzelheiten feststehen. Kontaktaufnahme bitte bei den Pfarrbüros (kath.: 02853-4291; evg.: 02853-3114) oder bei den Herren Wieberneit (448768) und Liesmann (2360).

Mother of Peace Community

Mother of Peace Community
P.O. Box 310
MUTOKO
Zimbabwe
Tel : 072-2345



Mother of Peace Trust
P.O. Box 310
MUTOKO
Zimbabwe
Tel: 072-2345

Weiter trotz großer Probleme Die Entwicklung in Mother of Peace (MOP)

Die Lage von MOP kann nicht unabhängig von der Lage in Simbabwe gesehen werden, und die ist katastrophal in mehrfacher Hinsicht. Etwa ein Viertel der Bevölkerung ist HIV positiv. Durch AIDS wächst die Zahl der Waisen jährlich um rund 50 000. Es herrscht Hunger, mit extremer Verknappung auch von Öl und Salz. Politisch Andersdenkende werden unterdrückt, es liegen Berichte über Folterungen vor. Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch. Die Inflation beträgt mehr als 100%. Die Enteignung fast aller weißer Farmer mit Übereignung der Farmen an Parteibosse ist fast abgeschlossen. Die Gerichte können nicht mehr als unabhängig bezeichnet werden.

Infolgedessen hat MOP Schwierigkeiten bei der Nahrungsmittelbeschaffung, speziell von Fertigmilch für die Säuglinge. Aber die Kinder hungern nicht, irgendwie gelingt es der Kommunität, hinreichend Nahrung aufzutreiben. Eine Freundin von MOP aus England war kürzlich dort und berichtet, dass die Errichtung der Vorschule, des Kindergartens und eines weiteren Wohnhauses für die Kinder abgeschlossen ist, und dass ein großes zweistöckiges Haus für die praktische Fortbildung der Kinder im Bau ist. Besonders vorangetrieben wird wegen der durchgemachten Dürre das Staudammprojekt, in das speziell Ihr Obolus geflossen ist. Es wird ein ansehnlicher Stausee werden, der es erlaubt, mit entsprechender Technik die ausgedehnten Felder von MOP zu bewässern und so die Nahrungsmittelversorgung zu sichern und MOP noch unabhängiger zu machen. Die Anzahl der Kinder liegt nun bei 160. Die Zahl kann sich täglich ändern, da dauernd neue Kinder aufgenommen werden müssen und andererseits vor allem Säuglinge an angeborenem AIDS sterben. Insgesamt ist die Vitalität von MOP bestaunenswert, das Geld kommt geradezu sichtbar an. Indem ich mich für Ihre Treue in der Unterstützung von MOP bedanke, bitte ich Sie, in Ihrer Hilfe fortzufahren. Die Not bleibt groß.

Herzlichst Ihr Rainer Winkelmann

San Cristobal



Lars Dahlhaus, Tobias Pöcher, Daniel Hornig, Andreas Leßmann, Benjamin Hamann, Insa Thome, Katharina Engbert und Verena Witt (von links und von hinten) hatten der Partnergemeinde. (Foto: Weilerfeld)

Bericht der 8 Jugendlichen über ihren Besuch in der Partnergemeinde vom 25.07.2002-22.08.2002 (auszugsweise)

..... unsere Reise bestand nicht nur aus Arbeiten. Wir durften auch an einem Wochenende für die Jugendlichen der Pfarrgemeinde, im Inneren der Insel teilnehmen („Campamento de Jovenes“). Dort konnten wir, trotz der gelegentlichen Sprachbarrieren, viel von den Einheimischen erfahren, aber auch viel von „Uns“ und unserer „Kultur“ erzählen. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Freundschaften geschlossen und Kontakte geknüpft. Auch hierbei hat unsere Gruppe erfahren, wie herzlich die Einheimischen sind. Bei diesen Treffen wurde gemeinsam gekocht, gegessen, getanzt, gelacht und gesungen. Einige unserer neuen und alten Freunde begleiteten uns auf mehreren Exkursionen, bei denen wir wunderschöne Landschaften, anderes Klima und Touristenorte gesehen, aber auch gespürt haben.

Wichtig war uns auch, dass wir uns über unsere Partnergemeinde und ihre Projekte informieren konnten, um Menschen aus unserer Heimatgemeinde erzählen zu können, was unsere Freunde über dem „großen Teich“ machen, und um natürlich die unendlich vielen Grüße mit zu nehmen, die von dort mitgegeben wurden.

Aber auch die weniger guten Erfahrungen waren für uns lehrreich. So litten wir mit den Einheimischen unter dem regelmäßigen täglichen Strom- und Wasserausfall. Die Hygiene-Verhältnisse sind deutlich unter unserem westeuropäischen Standard. In dem genannten Jugendlager war der „Komfort“ besonders niedrig: Jeweils mehrere Teilnehmer schliefen auf einem „Bett“, und das Essen dort war für uns fast ungenießbar. Die öffentliche Infrastruktur ist mit unseren Verhältnissen nicht zu vergleichen, obwohl sie, nach Auskunft unserer einheimischen Freunde, sich in den letzten Jahren stark verbessert hat.

Doch überwogen eindeutig die positiven Erfahrungen. Hierdurch ist unserer Gruppe der Abschied von unseren Freunden und ihrem schönen Land sehr schwer gefallen.

Doch unser Trost ist es, dass im nächsten Jahr wiederum 4 Jugendliche der dortigen Gemeinde uns in Schermbeck besuchen kommen. Wir hoffen, dass wir persönlich mit ihnen sehr viel Zeit verbringen können. Partnerschaft lebt nun mal vom gemeinsamen Miteinander! Wir werden alles tun, um diese Partnerschaft noch lange aufrecht zu erhalten.

Andreas Leßmann



Kinderseite

Wenn Ihr Lust habt, dann bastelt doch mal einen Stern. Zunächst muss ein Fächerstreifen aus dünnem Seidenpapier oder weißem Butterbrotpapier hergestellt werden. Dazu wird der gesamte Papierstreifen, der gefaltet werden soll, mit Lineal und Stift in gleichbreite Streifen eingeteilt, und diese werden ganz genau gefaltet. Danach wird ein Faden durch ein Ende gezogen (Abb. 1). Bevor der Fächer zum Kreis auseinandergefaltet wird, müssen mit einer spitzen Schere Muster in den Fächerpacken (Abb. 2) geschnitten werden. Wenn Ihr den Fächer jetzt auffaltet, habt Ihr einen Weihnachtsstern ähnlich wie in Abbildung 3 vor Euch.



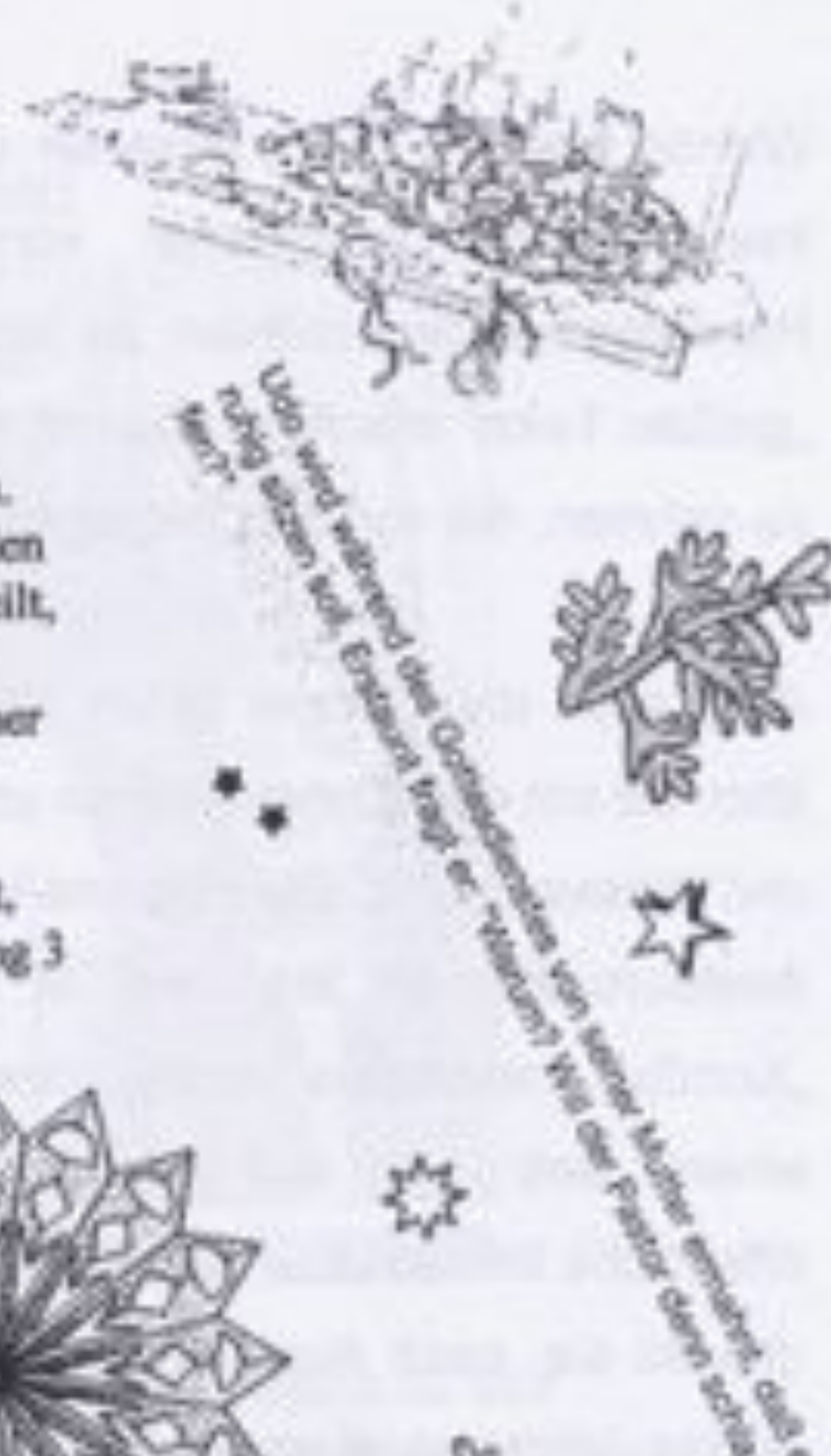
Piratenschatz



Geldscheine, Münzen, Sterne und Ketten gehören jeweils zusammen. Lies im Uhrzeigersinn. Dann weißt du, was Käpt'n Einauge gefunden hat.

Hättest du's gewusst?

In nur fünf Minuten kann ein Biber, einen 20 cm dicken Baum fällen! Und das allein nur mit Hilfe seiner Vorderrähne. Die sind besonders scharf und lang und von einem orangefarbenen Schmelz umgeben.



Ether und Lucas werden eingeschult und sitzen nebeneinander. Ihr erstes Fachgespräch lautet folgendermaßen: „Wann kommst du zur Kommunion, Lucas?“ - „Ich komme nicht zur Kommunion, ich komme zur Konfirmation.“ Ether schaut ihn groß an und fragt: „Bist du Linkshänder?“



Weihnachtliches Silbenchaos

Oma Mia hat Fabian ein großes Paket geschenkt. Als er es ganz schnell aufreißt, fallen viele Zettelchen mit Wortsilben heraus. Ein Briefchen von Oma ist auch noch dabei. Darauf steht: „Lieber Fabian, bestimmt hast du das Paket wieder ganz schnell aufgerissen und jetzt liegen ganz viele Zettel mit Wortsilben vor dir auf dem Boden. Jetzt musst du sie wieder zusammensuchen. Eine kleine Hilfe, wie du elf Wörter aus den Silben bilden kannst, findest du unten. Die zweiten Buchstaben der Wörter ergeben dann ein Wort, das ein schönes Fest beschreibt. Jetzt ist dir sicher nicht mehr langweilig bis zur Bescherung. Viele Grüße, Deine Oma Mia.“ Können ihr Fabian helfen?

1. Kommt in dieser Zeit manchmal vom Himmel und erfreut alle Kinder
2. Bringt die Geschenke am Heiligen Abend
3. Gibt es zu essen nach der Bescherung
4. Manche frommen Familien tun es am Heiligen Abend
5. Tier, das mit in der Krippe steht
6. Selbst gebackener Weihnachtsbrot
7. Süßigkeit, die es immer in der Advents- und Weihnachtszeit gibt
8. Mutter Jesu
9. Noch ein Tier, das in der Krippe steht
10. Dorthin gehen Christen an Weihnachten um Mitternacht
11. Weihnachtlicher Kuchen aus Dresden



a-bel-bi-bra-chen-christ-christ-cken-e-llo-ing-kind-le-len-ma-met-ne-och-plätz-ri-schnee-se-sel-sen-ster-stol-stroß-te-ten-ter



(Small text, likely a source or copyright notice, partially illegible)



Der Weihnachtsmann vom Supermarkt

Der Weihnachtsmann vom Supermarkt,
der hatte wieder falsch geparkt,
weil unsere vollverstopfte Stadt
halt keine freien Plätze hat.
Er war den ganzen Tag auf Trap
und rackerte sich wirklich ab.
Doch eines gab ihm dann den Rest:
Ein Strafmandat mit "FROHES FEST!"



Kinderferienlager vom 17. - 30. August 2002 in Wolfach / Schwarzwald

Viel Spaß, vielleicht ein bisschen zu wenig Schlaf, tolle Erfahrungen, neue Freunde, kreative Leiter, ein sagenhaftes Küchenteam und Glück mit dem Wetter, so läßt sich wohl noch am ehesten umschreiben, was insgesamt 53 Kinder in der Zeit vom 17. - 30. August 2002 in Wolfach im Schwarzwald erlebten.

Die Gruppen repräsentierten diesmal Länder, so wurden China, Frankreich, Holland, Mexiko, Österreich, Schweden, Schottland, USA, Kenya und das Schwarzwald-Ländle (Kuckuck, Kuckuck, rufts aus der Küch...) vorgestellt, entsprechende Länderfahnen gebastelt, landestypische Informationen gesammelt und ein Wegweiser gebaut. Letzterer gibt exakt die Entfernung von Wolfach in das jeweilige Land an und hat inzwischen eine Heimat auf dem Kirchplatz in Schermbeck gefunden.

Neue Impulse gab es bereits in den ersten Tagen, als unser Kaplan Antoni bei einem Besuch mit Franz-Gerd schnell die Kinder -und alle Leiter- mit seinen rhythmischen Liedern derart begeisterte, dass sie seitdem nicht mehr aus dem Lageralltag wegzudenken waren und immer wieder spontan -sei es mit großer Begeisterung des Publikums in der Fußgängerzone in Freiburg oder zum Vertreiben der Regenwolken auf dem Feldberg- aufgeführt wurden. Für das traditionelle "Klein-Kilian-Schützenfest" wurde erstmals eine "Klein-Kilian-Schützenfestfahne" angefertigt, die das KiFeLa auch noch in den nächsten Jahren begleiten soll.

Traditionell gewonnen hat wieder einmal die KiFeLa-Fußballmannschaft, die -gecoacht von Jan- souverän den 1. FC Wolfach v. 1960 e.V. besiegte. Hierzu trug sicherlich auch das phänomenale Anfeuern der übrigen Lagerteilnehmer bei.

Obwohl der morgentliche Lagertanz nicht unumstritten war, zeigte sich nach der Rückkehr in das heimatliche Schermbeck, dass hier die teilweise morgens nur schwer in Schwung zu bringenden Gruppenleiter mit großer Freude auf heimatlichen Festen den neuen Tanz zum Besten gaben.

Da auch Feten, insbesondere die "Spontan-Fete", für große Zustimmung sorgten, freuen sich alle Teilnehmer auf das Nachtreffen (incl. Videofilm) im Oktober.

Auf ein Neues!

Andreas



Messdiener von St. Ludgerus Schermbeck

Zur Pfarrgemeinde gehören 105 Ministranten, aufgeteilt in 11 Gruppen. Sie treffen sich wöchentlich zur Gruppenstunde. Wir sind eine bunt gemischte Truppe aus Jungen und Mädchen sowie Jugendlichen im Alter von 9-25 Jahren.

Was wir machen:

Altardienst, Kerzen- und Weihrauchdienst einüben, Spiele drinnen und draußen, Basteln, Video, Aktionen, Diskussionen über Gott und die Welt

Weitere 35 Jugendliche gehören zur Leiterrunde bzw. zu den älteren Messdienern. Die Leiterrunde trifft sich alle 14 Tage montags von 20.15.-21.30 Uhr im Pfarrhaus.

Zu den gemeinsamen Veranstaltungen gehören: Nikolaus im Advent, Feuerzangenbowle, Pfarrfeststände, Müllaktion der Gemeinde, Krippenaufbau, Wallfahrten, Kegeln, Zeltlager, Messdienerwochenende in Nütterden, Spätschichten, Bootsfahrten auf der Lippe.....

Wer Interesse an uns hat, melde sich bei den Gruppenleitern oder bei: Andreas Leßmann, Tel 91712 bzw. bei Kaplan Pater Antoni Tel 957382

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unseren langjährigen „Oberministranten“ Simone u. Ralph Scholthoff.

Messdiener-Nikolausfeier am 07.12.2002 ab 15.30 Uhr

Einzelne Gruppen laden zu Kaffee und Kuchen ein. Sie treffen sich mit Großeltern und Nachbarn bei Gastfamilien. Hinzu kommen: Meditation am Herdfeuer, Adventsgeschichte, Gespräch über Weihnachten früher und heute.

18.00 Uhr Abendmesse in der Kirche

anschl. Spielrunde und Übergabe der Nikolaustüte im Pfarrheim.

Messdiener-Leiterwochenende 14+15.12.2002

14.00 Uhr Eintreffen in der Kolpingbegegnungsstätte anschl. Schwimmen im Nibelungenbad, Xanten 18.00 Essen kochen 21.30 Meditation mit P. Antoni

So 11.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heimfahrt

Bibel-Entdecker-Tour für Messdiener

Im Januar ist die überörtliche Eröffnungsveranstaltung. Jede Gruppe erhält dann einen Rucksack mit 10 Geschichten und Symbole. Einmal im Monat wird dann in der Gruppenstunde ein Geheimnis gelüftet, ein Rätsel gelöst. Im November ist mit ca. 500 Teilnehmern dann die große Abschlussveranstaltung.

Messdiener-Aufnahmefeier 02.02.2003

Im Hochamt um 10.00 Uhr stellen sich die neuen Messdiener der Gemeinde vor und empfangen Ausweis und Messdienerkreuz. Danach stellen sie sich erstmalig mit ihren Kerzen um den Altar und übernehmen den Dienst des Lichtträgers. Zu den neuen Gruppen gehören:

Maria Dahlhaus, Hannah Heinemann, Carina Hörning, Laura und Lisa Jungblut, Annika Kraß, Norina Kölking, Anne Kutscheidt, Juliane Leßmann, Laura Rexforth, Sarah Söllner, Britta Steinkamp, Alina Sühling, Marie-Kristin Tiegelkamp, Frauke Wessel
(Gruppenleiter: Ann-Christin Gertzen und Michaela Schult)

Tobias Amoriello, Simon Bremer, Felix Dahlhaus, Thomas Haddick, Sebastian Hater, Cedric und Philip Kulbach, Berthold Lichtenberg, Nils Thiemann, Daniel Verholen, Stefan Wilsing
(Gruppenleiter: Simon Dahlhaus und Patrick Striewe)

Oek. Kirchentag in Berlin 28.05-01.06.2003

Messdiener-Zeltlager in Rhade 04.-06.07.2003





Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm St. Ludgerus Schermbeck

Liebe Gemeinde,

das Jahr 2002 war für den Schermbecker Stamm St. Ludgerus wahrlich sehr ereignisreich, denn neben der Tatsache, dass es das 25. Jubiläum zu feiern gab, erlebten die Schermbecker Pfadfinder noch einiges mehr.

Das erste große Ereignis war das Uhrsprung - Pfingstlager in Vechta. Es wurde von der Diözese Münster organisiert und war mit 4500 Teilnehmern das größte Pfadfinderlager, das in diesem Jahr in Deutschland stattfand. Die 75 Schermbecker erlebten ein unvergessliches Pfingstwochenende. Das abwechslungsreiche und äußerst vielfältige Programm an diesen drei Tagen hatte für jeden was zu bieten und es entstand eine große Vorfreude auf das bevorstehende Sommerlager.



bis hierher und weiter...

DPSG Diözesenverband Münster
Vechta 17. bis 20. Mai 2002



Direkt am ersten Tag der Sommerferien machte sich dann ein Großteil des Stammes auf nach Zandvoort in Holland. In den zwölf Tagen dieses Sommerlagers gaben die Leiter und die zahlreichen Mitarbeiter des Stammes alles, um den Teilnehmern ein aufregendes Lager zu bieten. Mit Erfolg! Das

Stammesspiel, Lagerrunden, der Hajk, eine Nachtwanderung, das Leiterversprechen und vieles mehr garantierten ein abwechslungsreiches und spannendes Sommerlager.

Das Sommerlager 2003 wird vom ersten Ferientag dem 31.07. bis zum 12.08.03 stattfinden. Nähere Informationen in Kürze.

Nun stand das große Highlight des Jahres bevor. Am 29. September fand auf dem Gelände des Pfadfinderhauses ein großes Jubiläums-Fest statt. Seit 25 Jahren gibt es nun den Stamm St. Ludgerus Schermbeck. Das ganze Jahr über hatten die Leiter und das Jubiläumskomitee an der Vorbereitung dieses Tages gearbeitet. Jeder, der an diesem herrlichen Spätsommertag



vorbeischaute, war herzlich willkommen. Mit Kistenklettern, Human Bowling, Hüpfburg und vielen weiteren Attraktionen konnten die zahlreichen Besucher einen Einblick in die Arbeit des Stammes gewinnen. Wir möchten an dieser Stelle allen Besuchern und natürlich allen Mitarbeitern, die ihren Teil zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, herzlich danken. Es wurde eine wunderbare Feier.

Nun noch eine bitte! Die Pfadfinder haben glücklicherweise sehr viele Pflastersteine geschenkt bekommen, die nun auf unserem Parkplatz noch verlegt werden müssen. Wenn noch jemand Zeit und Lust hat, sich an diesen arbeiten zu beteiligen, melden Sie sich bitte bei mir im Pfadfinderhaus.

Gut Pfad!

Michael Leisten

PS.: Seit kurzem gibt es im Pfadfinderhaus die Möglichkeit zu Zen-Meditation am Montag. Bei Fragen wenden Sie sich an Michael Leisten (02853/39578)



Wir setzen uns ein für:

- Faire Preise für Bauern und Handwerker in den Entwicklungsländern Südamerikas, Afrikas und Südostasiens
- Umweltfreundliche Produktion von Genuss- und Lebensmitteln, d.h. weniger Gift für die Umwelt, für die Plantagenarbeiter und für Sie als Verbraucher
- Korke recycling, d.h. Verarbeitung von gesammelten Korken im Epilepsiezentrum Kehl-Kork zu Dämmstoffen
- „Aktion Schutzengel“ im Kampf gegen Kinderprostitution und Sextourismus



In diesem Jahr konnten wir unsern Umsatz steigern und unser **Angebot** erweitern. Hinzugekommen sind Bio-Fruchtaufstriche, Bergischer Kaffee, Espresso, Grüntee und Orangensaft. Dies war möglich durch die Unterstützung von Mitgliedern der Evangelischen Gemeinde, durch die Leitung unserer Kirchengemeinde und durch die Ausstellung in der Verbands-Sparkasse. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Unsere neuen **Öffnungszeiten**: sonntags nach dem 10 Uhr-Gottesdienst, von etwa 11.00 Uhr bis 11.30 Uhr und einmal im Monat nach den Gottesdiensten in der Kirche.



Essen auf Rädern

*Jeden Tag eine warme Mahlzeit auf den Tisch,
egal ob Fleisch oder Fisch,
wenden Sie sich an Liesel Wein,
sie führte das Essen auf Rädern ein.*

Seit mehr als 22 Jahren bringen die Damen um Liesel Wein älteren und hilfsbedürftigen Menschen in Schermbeck, Üfte, Bricht, Damm und Marienthal eine warme Mittagsmahlzeit.

Elisabeth Aehling
Heli Deiters
Irmgard Hater
Christel Pohlhuis
Christel Timmermann
Adelheid Woltsche



Ursula Borgmann
Margret Funck
Gertrud Michalke
Ursula Schmidt
Gisela Triptrap

Das Team ist in diesem Jahr wegen seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit besonders ausgezeichnet worden.

Tag für Tag, nicht nur bei Sonnenschein, sondern auch bei Regen, Eis, Schnee und Wind, also bei jedem Wetter, sind sie mit dem Auto unterwegs zu ihren „Kunden“ in unserer Gemeinde. Sie bringen gutes Essen zu einem günstigen Preis.

Bei dieser Gelegenheit kommt es immer wieder zu kleinen Schwätzchen, worüber sich die älteren Menschen sehr freuen.

Auch Familien, die aufgrund einer Erkrankung der Mutter vorübergehend auf eine warme Mahlzeit verzichten müssen, wird dieser Dienst angeboten.

Falls Sie diesen sozialen Dienst in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an

Liesel Wein, Telefon-Nr. 3065.

Sie steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Gertrud Michalke

Übrigens: Die Damen um Liesel Wein

haben jahrelang mit den Bewohnern des Marienheims Geburtstag gefeiert, jeden Monat, und stehen auch jetzt noch oft mit ihrem Waffelstand zur Verfügung, bei Festen im Marienheim, bei Pfarrfesten und anderen Gelegenheiten. Ganz herzlichen Dank dafür!

Landfrauen: Brotbackaktion 2002

Passend zum Erntedank am Sonntag, 06.10.2002 konnten wir Landfrauen nach der ersten Hl. Messe und vor bzw. nach dem Hochamt frischgebackenes Brot in der Kirche zum Kauf anbieten. Unsere Mitglieder waren sehr aktiv. 120 verschiedenen Brote sorgten in der Kirche für einen köstlichen Duft. Der Erlös dieser Aktion betrug 540 € und konnte dem Konto R. Winkelmann „Mother of Peace“ gut geschrieben werden. Allen Spendern und vor allen Dingen den fleissigen Bäckerinnen und Helferinnen ein herzliches Dankeschön.

SCHWARZBROT

Zutaten:

- 1 Pfd. Weizenschrot
- 1 Pfd. Roggenschrot
- 1 Pfd. Weizenmehl
- 1 l Buttermilch
- 1 EL Salz
- 80 g Hefe
- lauwarmes Wasser
- 1 B. Rübenkraut

Zubereitung:

Weizenschrot, Roggenschrot und Weizenmehl abends vorher mit Buttermilch ansetzen.

Weitere Zubereitung wie Hefeteig.

Backzeit:

3 Stunden bei 150 Grad C, nach 1 Stunde mit Folie abdecken. Zwischendurch mit Wasser besprühen.

Wer schätzt heut noch des Brotes Wert?
Jeder isst, was er begehrt.
Wer weiß noch von der großen Not,
als man Vermögen gab um's täglich Brot?
Der Bauer gibt das Korn zur Erde
und hofft, dass reiche Ernte werde.
Getreide gibt's im Überschuss.
Das bringt am Ende viel Verdross.
Aus dem Korn, ob Mehl, ob Schrot,
bereitet wird mach leckeres Brot.
Und man erwartet, dass dann frisch,
Brot füllt reichlich unsern Tisch.
Wer dieses ganz bewusst verzehrt,
schätzt täglich neu des Brotes Wert.

Elisabeth Erkenböling



Die kfd ist mit 220.000 Mitgliedern der größte kirchliche Verband im Bistum Münster. Die Verbandszeitschrift „frau & mutter“ erscheint in einer Auflagenhöhe von 800.000 Exemplaren in der Bundesrepublik.

Ihre Ziele definiert die kfd so: Sie

- ist eine Gemeinschaft von Frauen, die einander helfen, ermutigen und begleiten, nach der Botschaft Christi in Partnerschaft zu allen Menschen zur vollen persönlichen Entfaltung zu gelangen.

Den Kernkreis in Schermbeck bildet die Gruppe der Bezirkshelferinnen, die sich monatlich zu einer Runde zusammensetzt. Hierzu werden auch verschiedene Referenten eingeladen. Jede der Bezirkshelferinnen betreut eine Vielzahl von Familien, verteilt die Verbandszeitschrift, macht Krankenbesuche, gibt Wichtiges innerhalb der Gemeinde weiter und nimmt Wünsche und Anregungen entgegen, um sie dem Leitungsteam anzutragen. Dieses wiederum arbeitet – zusammen mit dem „Haus der Familie“ in Dorsten - ein Programm aus, in dem eine Vielzahl von Aktivitäten angeboten werden, so z.B. Mutter-Kind-Gruppen vom Krabbelalter bis zum Kindergarten, Gymnastikkurse, Yoga, Seniorentanz, orientalischer Bauchtanz, Handarbeitsnachmittage. Außerdem trifft sich einmal im Monat eine Wandergruppe und ein Lesekreis. Jede Frau ist zu diesen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Hinzu kommen die monatlichen Gottesdienste, die vom Liturgiekreis gestaltet werden, und die „hauseigene Theatergruppe“, die in jedem Jahr die Generalversammlung mitgestaltet.

Ansprechpartnerin: Franzis Aldenhoff, Tel. 3558

Jugendfreizeit

Kappl 2002

Im vergangenen Sommer waren aus unserer Kirchengemeinde 18 Jugendliche und fünf Leiter in Österreich zu Gast. Gerne haben wir wieder mal das Ludgerushaus in Kappl für die Ferienfreizeit genutzt. Von dort aus fuhren wir nach Innsbruck, um das historische goldene Dach zu bestaunen und das weniger historische „goldene M“ zu besuchen.

Dank des schönen Wetters konnten wir auf kleine bis mittelschwere Wanderungen verzichten und verbrachten die Sonnentage lieber im schönen Freibad von Ischgl. Der Berg rief dann doch einige begeisterte Bergfreunde, die auch das anstrengende Gipfelstürmen einschl. hochdramatischer Kletterpartie in der schroffen Felswand nicht abschrecken konnte.

Für Spaß sorgte das traditionelle Schützenfest mit untraditioneller aber scharf schießender Schützenkönigin und überraschendem Besuch der Nachbargilde.

Das Stadtfest in Landeck, Fußballspielen, Party und Faulenzen gehörten ebenfalls zum Jugendlager wie der leidige Küchen- und Putzdienst.



Im nächsten Jahr fährt das Jugendlager vom 01. bis 14. August nach Südholland in den Ort Noorden. Neben Radfahren und Kanutouren gibt es dort ein vielfältiges Programm. Nähere Informationen folgen nach den Weihnachtsferien. Anmelden könnt ihr euch dann im Pfarrbüro.



Das Leiterteam



KOLPINGSFAMILIE SCHERMBECK

Sternfahrt nach Schermbeck

Die diesjährige Radsternfahrt des Kolpingbezirksverbandes Dorsten fand am Sonntag, dem 23. Juni statt. Ziel war die Kolpingbegegnungsstätte der Kolpingfamilie Schermbeck in der Widau. Unsere Kolpingfamilie ist erst seit dem vergangenen Jahr erneut Mitglied im Bezirksverband Dorsten, innerhalb des Kreisverbandes Recklinghausen. Im Jahr 1975, der kommunalen Neuordnung, wurden wir dem Kreisverband Wesel zugeordnet.

Ab 9.30 Uhr trafen am Sonntag die Kolpingfamilien Dorsten-Zentral, Hervest-Dorsten, Holsterhausen, Lembeck, Rhade, Kirchhellen und Altendorf-Ulfkotte an der Ludgeruskirche ein, wo sie vom Vorsitzenden Rudi Grewing und vom Bezirksvorsitzenden Heinz Lichtenberg herzlich begrüßt wurden.

Unser Präses, Franz-Gerd Stenneken, machte während des Gottesdienstes am Beispiel eines Fahrrades den Zusammenhalt der christlichen Gemeinschaft und des Kolpingwerkes deutlich.

Nach dem Gottesdienst fuhren die Mitglieder aller acht Kolpingfamilien zur Kolpingbegegnungsstätte, wo sich etwa 150 Besucher über die Gastfreundschaft der Kolpingfamilie Schermbeck freuten und zugleich über die Gemeinschaftsleistung beim Bau der Begegnungsstätte staunten. In einem Lichtbildervortrag ließ Bernhard Schäfer die Planungs- und Bauphase Revue passieren. Während des Rundganges wurden die 6 Übernachtungsräume mit 14 Betten, sowie der Mehrzweckraum im Obergeschoss, die Küchenanlage und die Sozialräume im Erdgeschoss besichtigt. Der Festsaal, in seiner rustikalen Ausstattung, reichte beim Mittagessen nicht für alle Gäste aus.

Sonniges Wetter erlaubte jedoch die Mitbenutzung der großen Freiterrasse. Die Kinder nutzten das weitläufige Freigelände für ihre Spiele. "Solche Nähe zu den benachbarten Kolpingfamilien haben wir im Kreisverband Wesel wenig verspürt", war die Meinung der Schermbecker Kolpingschwestern und -brüder. Dazu gehört auch das attraktive Programm des Dorstener Bezirksverbandes, wie Scheibenschießen, Doppelkopf-, Skat-, Kegel-, Quizturniere und die Radsternfahrt.

Wir, das Vorstandsteam, laden alle recht herzlich zum Mitmachen ein.

Rudi Grewing
(Vorsitzender)

Der SAS Neubürger berichtet:

Alle neuzugezogenen Gemeindemitglieder aus dem IV. Quartal 2001 und dem I. Quartal 2002 bekamen einen Willkommensbrief und konnten sich mit einer beiliegenden Antwortkarte für einen persönlichen Besuch von uns entscheiden. Leider fand diese Aktion wenig Anklang, nur sieben Karten kamen zurück. Für das kommende Jahr wollen die Gemeinde und der Neubürgerkreis im Begegnungszentrum die Neuzugezogenen zu einem Empfang einladen.

Termin: 9.3.2003 ab 11.00 Uhr

Am **30.6.2002** fand das Sommerstraßenfest statt. Der Neubürgerkreis und die ev. Jugend verkauften fleißig Waffeln. Gemeinsam wurden 220,-- Euro für einen guten Zweck eingenommen.

Der Advents- und Weihnachtsbasar im Jugendheim St. Georg fand am **17.11.2002** statt. Die Schmiede war mit selbstgekochtem Grünkohl wieder im Einsatz und hat zum leiblichen Wohl beigetragen.

Zur Zeit beschäftigt sich der Neubürgerkreis mit der Neuauflage des **“Kontakteheftes”**. Anfang 2003 soll mit dem Neudruck begonnen werden.

Zum Schluss:

Wir laden alle Mitbürger unserer Gemeinde am **17.5.2003** zu einer lustigen Entenrallye auf dem Mühlenbach ein. Tolle Preise warten auf die Gewinner und der rote Platz vor dem Rathaus wird zum Treffpunkt für gemeinsames Essen und Trinken. Genaueres folgt im nächsten Pfarrbrief.

Elke Fahrer

Sterbebegleitung in Schermbeck

Unter dem Namen „OMEGA“ wurde von einer kleinen Gruppe Schermbecker Christen in den vergangenen Jahren die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen angeboten. Diese Gruppe ist nicht mehr aktiv.

In Zusammenarbeit mit der

Hospiz-Initiative Wesel

bieten die Kirchengemeinden auch weiterhin in Schermbeck an, ihre sterbenden Angehörigen zu Hause oder auch in Krankenhäusern oder Altenheimen in unserem Einzugsgebiet in ihren letzten Tagen und Stunden zu begleiten. Besuche am Tage oder auch Sitzwachen in der Nacht sollen dem Sterbenden das Gefühl geben, in dieser Grenzsituation des Lebens nicht allein zu sein. Gleichzeitig sollen die pflegenden Angehörigen entlastet werden.

Durch eine angestrebte Zusammenarbeit der Hospiz-Initiative mit den Haus-Ärzten, den ambulanten Pflegediensten und durch ihre Kooperation mit der Palliativ-Station im Evangelischen Krankenhaus Obriehoven, die auch Wege zur ambulanten Schmerztherapie aufzeigen kann, kann den Sterbenden eine möglichst weitgehende Schmerzminderung zugänglich gemacht werden. So soll erreicht werden, dass immer mehr Menschen in Würde zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld sterben können.

Die Begleitung erfolgt nach vorheriger Absprache mit der Einsatzleitung durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Kosten entstehen nicht. Die HelferInnen werden allerdings nicht zu Pflegediensten eingesetzt.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an

Hospiz-Initiative Wesel
Eva Chiwaeze
Tel. 0281-1062977

Informationen geben gerne auch: Waltraud Beck, Tel. 02853-3538;
Ekkehard Liesmann, Tel. 02853-2360.

Eine vergleichbare Initiative besteht auch in Dorsten: „Ambulanter Hospizdienst Dorsten“, erreichbar unter 02362-50505 (Frau Ansorge).



Trauer ist der Schmerz über einen Verlust.

Erinnern und Erzählen ist wichtig.

Seit fast 2 Jahren besucht in unserer Gemeinde ein Besuchskreis Trauernde. Wir, die sich in diesem Kreis zusammengefunden haben, möchten zeigen, daß eine Kirchengemeinde die Gemeinschaft von Menschen ist, in der niemand in schwierigen Lebensphasen allein gelassen sein sollte. Einmal oder bei Wunsch auch mehrmals bieten wir trauernden Menschen an,

sie zu besuchen,

uns Zeit zu nehmen zu einem Gespräch,

sie aufmerksam anzuhören,

ihnen zu vermitteln, daß wir um ihre Trauer wissen.

Und aus vielen Besuchen, die in den vergangenen Monaten stattgefunden haben, haben wir das Gefühl, damit auf dem richtigen Weg zu sein.

Am Ende unseres ersten Besuchsjahres haben wir all die Betroffenen zu einem gemeinsamen Gottesdienst eingeladen, einem Gottesdienst, der sich ihnen, den Trauernden, zuwendet. Ein anschließendes Beisammensein aller, die noch etwas länger in dieser Gemeinschaft bleiben möchten, gehört wie selbstverständlich dazu.

Auch am Ende dieses Jahres werden wir wieder zu solch einem Gottesdienst einladen.

Wenn Sie unser Kreis interessiert oder wenn Sie sich vorstellen könnten, sich uns anzuschließen, nehmen Sie bitte Kontakt auf.

Die Kontaktadresse ist E. Böhnke, Tel. 02853/3227.

Altersehrentag 2002

Für Donnerstag, den 10.10.02, lud der Pfarrgemeinderat wieder alle über 70 Jahre alten Gemeindemitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Ca. 160 Eingeladene fanden den Weg ins Begegnungszentrum. Um 14³⁰ Uhr eröffnete unser Pfarrer F.G. Stenneken den Nachmittag mit einer hl. Messe. Ein mitgebrachtes Fahrrad sollte verdeutlichen, dass es trotz seines Alters noch nützlich ist und wertvoll im alltäglichen Leben eingesetzt werden kann.

Die herbstlich dekorierten Tische luden anschließend zu selbstgebackenen Kuchen und Kaffee ein. Ehrenamtliche Bäckerinnen und Helferinnen trugen so zu einem gelungenen Nachmittag bei.

Gut gestärkt und von unserem Organisten Herrn Breuer am Klavier begleitet, wurden nun Volkslieder gesungen. Die Damen der Theatergruppe begeisterten durch zahlreiche Angriffe auf Lachmuskeln, so dass man diesen Auftritt als Höhepunkt des Altersehrentags betiteln darf.





Fotos: Scheffler

Den Scheidungswunsch des Bauern Peter und seiner Frau konnte ein Pastor auf eine nicht alltägliche Art und Weise verhindern. Weitere Geschichten folgten, wie zum Beispiel die Erfahrung eine Kassierererin der Caritas beim Wurf eines dreizehnten Schweins, oder die fetzige Mambo-Vorstellung einiger Tänzerinnen.

Die weitere Vorstellung präsentierte ein Theologie-Student, der recht ungewöhnliche Fragen in der Prüfung über sich ergehen lassen musste. PGR-Mitglied Karl Schulte und Pastor Stenneken steuerten Witze und humorige Erzählungen bei, so dass man sich sicherlich bereits auf den nächsten Altersehrentag freuen kann

Christine Foitzik

Kirchenchor auf den Spuren der Vergangenheit und der Zukunft



Über unsere Chorreise 2002 wollen wir hier berichten. Nicht nur ein Tag, ein paar mehr sollten es diesmal sein; der Wunsch der Chormitglieder.

Es wurde überlegt, geplant, organisiert und wir entschieden uns für eine fünftägige Reise an die Mecklenburgische Seenplatte. Ausgerüstet mit einem ausführlich beschriebenen Reiseprogramm starteten wir am 29. September um 6.00 Uhr ab Schermbeck gen Neustrelitz, das Tor zur Mecklenburgischen Kleinseenplatte, unserem Standort.

Wie auch immer, ob poetische Schöpfungsgeschichte oder sachliche Wissenschaft, Mecklenburg und seine Seenplatte sind tatsächlich schön geraten. Das haben wir auf unserer Reise erlebt, die sehr vielfältig und umfangreich gestaltet war, wobei wir durch unserer Reiseleitung viel über Land und Leute erfahren durften. Es hat sich gelohnt. Wir haben viel gesehen, viel gelacht, unsere gewonnenen Eindrücke über das Land, die Menschen und den Wiederaufbau miteinander ausgetauscht.

Wunderschöne Herbsttage haben wir miteinander erlebt, die der Chorgemeinschaft sehr dienlich waren.

Christa Mödder

Nicht nur Freunde

Gewandelte Elternbilder – und die Psychologie

Bulimie (Ess- und Brechsucht), Magersucht und bewusste Selbstverletzung ist unter pubertierenden Jugendlichen weiter verbreitet, als es in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Dieses Phänomen sei besonders bei Familien anzutreffen, in denen die Eltern „keine Orientierung mehr geben können“, berichtet der Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universitätsklinik in Heidelberg, *Franz Resch* (in der „Zeit“). Manchmal müssen diese emotional vernachlässigten Kinder sogar ihren Eltern gegenüber eine Art Erziehungsrolle wahrnehmen, weil diese selbst nicht mehr mit der Welt zurechtkommen. Wenn von den Eltern überhaupt keine verbindlichen Vorgaben für die Lebensgestaltung vermittelt werden, dann gehen für die Jugendlichen wichtige Bindungen, Gewissheiten und Grenzen verloren, die sie für ihr eigenes Leben übernehmen, hinterfragen oder auch ablehnen können. Dieser spannungsvolle Prozess der Selbstfindung, der normalerweise mit Generationenkonflikten und Reibung an der Haltung der Eltern verbunden ist, fällt heute weitgehend aus, weil die Eltern nicht erwachsene Eltern, sondern nur noch „Freunde“ ihrer Kinder sein wollen. „Wogegen sollen Jugendliche heute opponieren?... Die Jugendlichen stoßen auf Verständnis, egal was sie tun: Nasen-, Augen-, Lippenpiercing, ausgefallene Kleidung oder Tattoos schocken aufgeklärte Eltern ebenso wenig, wie ein freizügiger Umgang der Sprösslinge mit Sexualität“, schreibt *Ruth Linssen*, Mitautorin der Shell-Jugendstudie (in der „Süddeutschen Zeitung“). Die enttabuisierte Sexualität ist aber doppelgesichtig. Der Soziologe *Gerhard Amendt* aus Bremen meint: „Sex hat heute Verabredungscharakter.“ Früher „musste man sich erst eine Beziehung erarbeiten und bekam den Sex mitgeliefert.“ Heute sei es anders: Die Jugendlichen „haben den Sex, kriegen aber die Beziehung nicht hin“. Das war freilich früher bei den „Achtundsechzigern“ wohl auch nicht viel besser. Die Jugendforscher meinen jedenfalls, unter sensiblen Jugendlichen einer Generation beobachten zu können. Es sei bereits eine neue Art von Askese entstanden: Die Beziehung wird wieder wichtiger. Den oft verunsicherten Eltern, die aus Überforderung oder übergroßer Vorsicht, nichts falsch zu machen, überhaupt keine Vorgaben mehr geben, empfiehlt *Ruth Linssen*: Sie sollten „akzeptieren, dass sie selbst keine Teenies mehr sind, nicht der gleichgestellte Kumpel der Kids. Vielleicht auch mal den Spieß er raushängen lassen. Grenzen setzen und den Mut und das Durchhaltevermögen haben, diese auszuhalten. So etwas kostet mehr Zeit und Energie als die tolerante ‚Mach-was-du-willst‘-Nummer. Für die Jugendlichen aber wäre es letztlich ein Gewinn.“ Dies ist etwas anderes als ein rigider autoritärer Erziehungsstil, der natürlich ebenfalls in die Irre führt. (aus: „Christ in der Gegenwart“, Nr36/02)

**Ein
„Sozialpunkt“
in Ihrer
Nähe**



Sozialstation Schermbeck
oder unsere Zentralnummer

Tel. 02853-956466
Tel. 02064-4493-0

Seit dem 01.01.02 besteht nun Ihr Caritasverband in neuem Kleid. Sicher braucht es einige Zeit, bis sich alle Dienste und die Menschen gänzlich gefunden haben, aber wir sind auf dem besten Wege.

**Caritas will Ihr Ansprechpartner in der Not sein.
Caritas will da sein, wenn Sie handfeste Hilfe brauchen.
Caritas will ein Teil Ihrer Gemeinschaft in der Kirche sein.**

Auch wenn wir nicht jede Hilfe selbst vorhalten und nicht in jedem Fall Ihre Probleme selbst und sofort einer Lösung zuführen können, so stehen wir für Sie bereit, zu prüfen und zu überlegen, auf welche Weise geholfen werden kann.

Wenn Sie sich bei uns melden, oder wenn Sie uns besuchen, teilen Sie uns Ihr Problem oder das des Menschen mit, der Hilfe braucht.

Machen Sie deutlich, dass Sie eine Beratung wünschen.

Die Caritas hat neben der praktischen Hilfe aber auch die Aufgabe, auf die Not der Menschen hinzuweisen und die Probleme dieser Welt deutlich zu machen.

In ihrer gesamten Tätigkeit braucht die Caritas die tätige Solidarität der christlichen Gemeinschaft. Dies wird uns in vielfacher Weise zuteil und dafür haben wir zu danken.

Wenn Sie Informationen über Ihren Caritasverband wünschen,
wenden Sie sich an Ihr Pfarrbüro oder direkt an uns.
Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel

Fischerhütte im Sauerland

Ich habe in Jahrespacht eine Selbstversorgerhütte in Meschede-Schüren übernommen. Sie liegt einsam im ruhigen Seitental hinter einem Bauernhof und ist umgeben von viel Wald und Hügeln. In der Nähe ist ein Segelflugplatz und der Hennesee. Besonders Kleingruppen oder Familien werden sich dort herrlich erholen können. Wildgehege und Freizeitparks liegen im Umkreis von 30 km.

Zur Wohnhütte gehören noch eine Sauna, ein überdachter Freisitz, ein Pavillon mit Grillplatz, ein Holzschuppen und 3 große Angelteiche mit Rasen (nach Rücksprache auch für 1-3 Zelte geeignet).

In der gemütlichen und winterfesten Hütte gibt es einen *Aufenthaltsraum* mit Radio, Fernseher, Kachelofen, Sitzecke, Bettcouch; eine offene *Küche* mit E-Herd, Spülmaschine, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Kühlschrank, Töpfe, Geschirr u. Gläser für 8 Personen; eine Toilette mit 2 Waschbecken und *Dusche*; 2 kleine *Schlafräume* mit jeweils 2 breiten Schlafplätzen; ein Vorraum mit Waschmaschine, Trockner und Kleinkinderstuhl. (Bettwäsche für Schlafräume vorhanden; für Bettcouch benötigt man Schlafsäcke)

Die Fischerhütte muss so verlassen werden, dass Nachfolger einziehen können. Abfälle müssen mitgenommen werden.

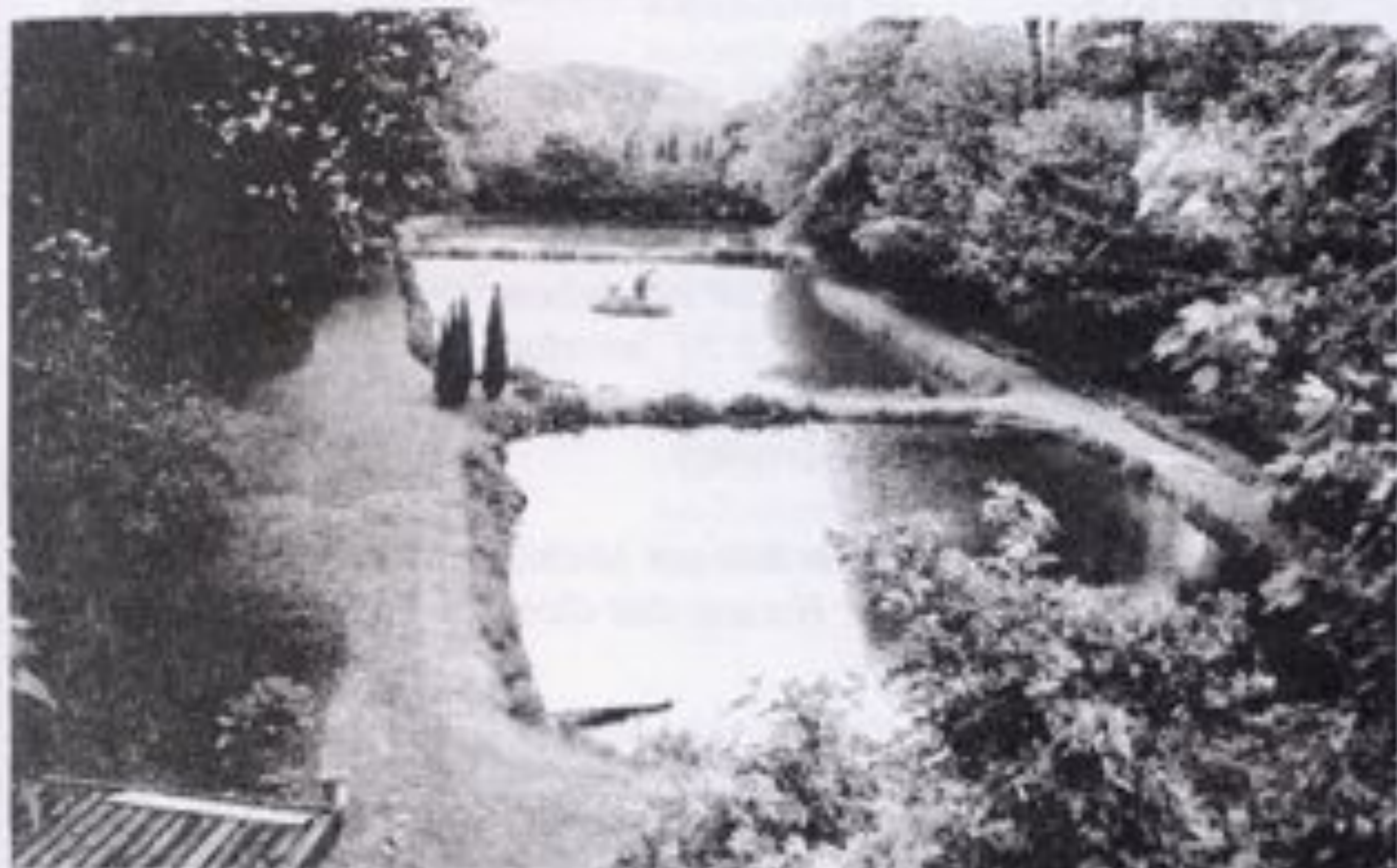
Kosten incl. Sauna und aller Nebenkosten:

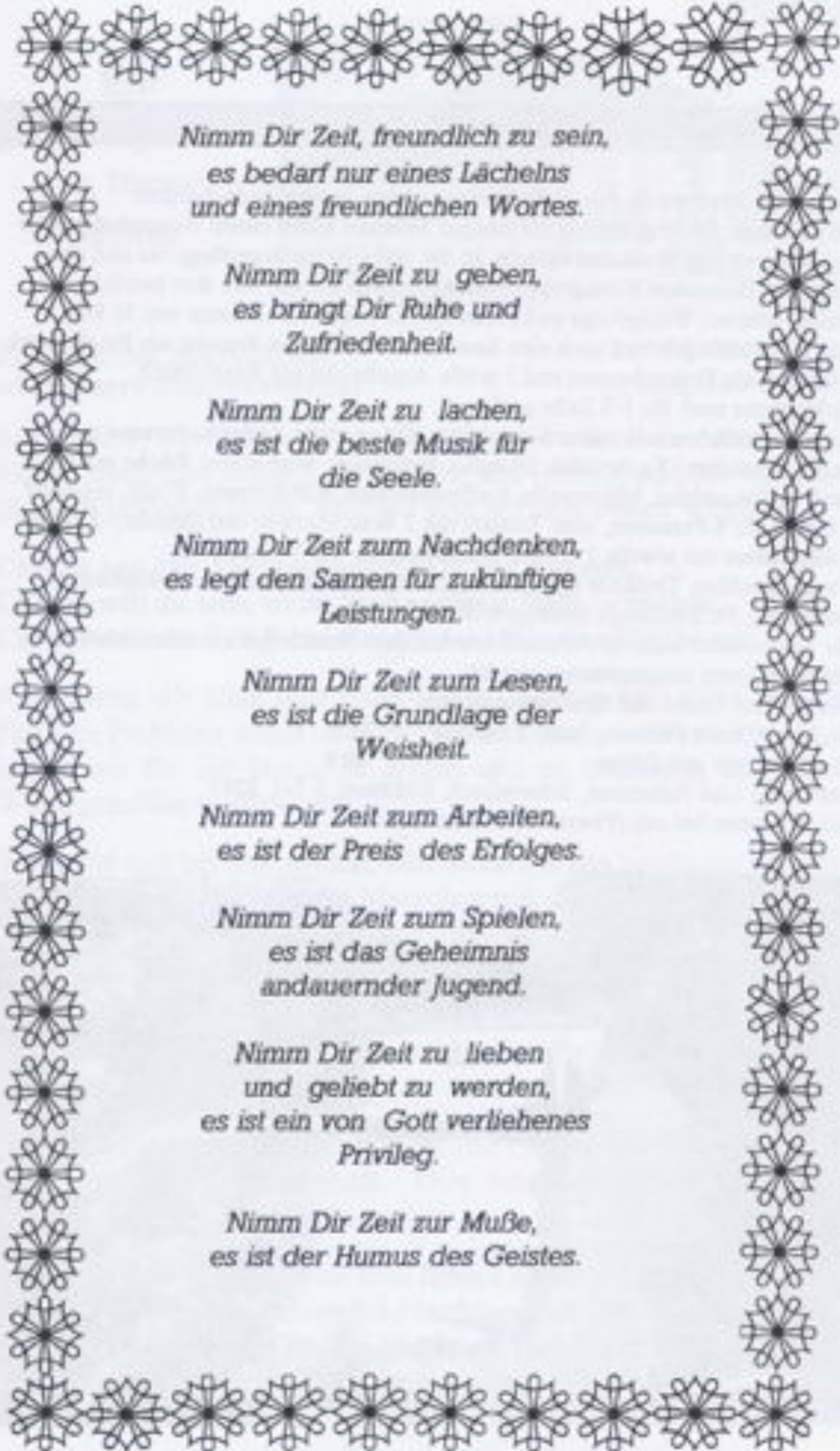
pro Nacht bei 4 Personen bzw. 1 Familie = 30 €

ab 6 Personen und Zelten = 40 €

Buchung: Lisa Punsmann, Schermbeck, Birkenstr. 2 Tel. 2263

Informationen bei mir (Franz Gerd Stenneken).





*Nimm Dir Zeit, freundlich zu sein,
es bedarf nur eines Lächelns
und eines freundlichen Wortes.*

*Nimm Dir Zeit zu geben,
es bringt Dir Ruhe und
Zufriedenheit.*

*Nimm Dir Zeit zu lachen,
es ist die beste Musik für
die Seele.*

*Nimm Dir Zeit zum Nachdenken,
es legt den Samen für zukünftige
Leistungen.*

*Nimm Dir Zeit zum Lesen,
es ist die Grundlage der
Weisheit.*

*Nimm Dir Zeit zum Arbeiten,
es ist der Preis des Erfolges.*

*Nimm Dir Zeit zum Spielen,
es ist das Geheimnis
andauernder Jugend.*

*Nimm Dir Zeit zu lieben
und geliebt zu werden,
es ist ein von Gott verliehenes
Privileg.*

*Nimm Dir Zeit zur Muße,
es ist der Humus des Geistes.*



Wir gratulieren



Dezember

92 J.	Höttermann, Bernhard	Kardinal-v.Galen 9	01.12.1910
84 J.	Zacharzewski, Wilhelmine	Erlar Str. 7	02.12.1918
80 J.	Hutmacher, Josef	Mittelstr. 58	03.12.1922
80 J.	Hasenäcker, Marie	Pfarrer-Disselhoff 22	04.12.1922
82 J.	Schneider, Elisabeth	Mittelstr. 66	05.12.1920
78 J.	Küpper, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
77 J.	Linneweber, Albert	Bösenberg 73	08.12.1925
75 J.	Jurczyk, Josefina	Goethestr. 35	08.12.1927
96 J.	Kiesow, Wilhelmine	Erlar Str. 25	11.12.1906
79 J.	Rose, Helene	Kerkerfeld 23a	12.12.1923
77 J.	Höfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
93 J.	Schmeing, Anna	Erlar Str. 25	13.12.1909
78 J.	Müllenbach, Günter	Mittelstr. 23	15.12.1924
87 J.	Imming, Else	Wiesengrund 2	16.12.1915
93 J.	Kiwitt, Anna	Erlar Str. 25	17.12.1909
84 J.	Rietveld, Jacobus	Kirchstr. 72	17.12.1918
80 J.	Duschek, Maria	Siegelhof 5	17.12.1922
76 J.	Buschmann, Wilhelm	Maassenstr. 6b	17.12.1926
85 J.	Heid, Anna	Kapellenweg 14a	18.12.1917
80 J.	Rademacher, Johann	Schienebergstege 14	18.12.1922
82 J.	Korte, Paul	Schetterstr. 16	19.12.1920
81 J.	Steinkamp, Franz	Im Espel 75	20.12.1921
83 J.	Nover, Maria	Mittelstr. 53	21.12.1919
93 J.	Grewing, Agnes	Erlar Str. 25	23.12.1909
88 J.	Vortmann, Josef	Alte Dorstener Str.10	23.12.1914
78 J.	Zens, Hans	Maassenstr. 9	23.12.1924
78 J.	Gröting, Bernhardine	Erlar Str. 25	24.12.1924
82 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
78 J.	Soppe, Hubert	Mittelstr. 89	25.12.1924
79 J.	Latocha, Josef	Am Kaisershecken 17	27.12.1923
82 J.	Theiler, Ewald	Kapellenweg 22	28.12.1920



Januar

87 J.	Hoppius, Heinrich	Siegelhof 14	03.01.1916
78 J.	Bartels, Helmut	Schienebergstege 34	03.01.1925
76 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
89 J.	Staring, Gertrud	Erlar Str. 25	04.01.1914
78 J.	Erckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
77 J.	Michalski, Karl	Marellenkämpe 38	06.01.1926
76 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
77 J.	Lankes, Elisabeth	Ludgerusstr. 19	08.01.1926
77 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926
81 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
81 J.	David-Spickermann, Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
76 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
75 J.	Derwing, Hedwig	Kilianstr. 48	13.01.1928
88 J.	Püthe, Helene	Erlar Str. 25	15.01.1915
78 J.	Dörffel, Ilse	Erlar Str. 25	15.01.1925
75 J.	Burggraf, Günther	Pöttekamp 18	15.01.1928
96 J.	Büker, Anna	Erlar Str. 25	16.01.1907
78 J.	Permesang, Karl	Bösenberg 45	16.01.1925
97 J.	Paßmann, Friederike	Erlar Str. 25	17.01.1906
93 J.	Temmler, Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
83 J.	Rehmann, Maria	Dorstener Str. 163	19.01.1920
77 J.	Scherhag, Elisabeth	Maassenstr. 8a	21.01.1926
87 J.	Stammen, Sophie	Erlar Str. 25	22.01.1916
83 J.	Walke, Herbert	Georgstr. 24	22.01.1920
87 J.	Averkamp, Gertrud	Widau 21	23.01.1916
80 J.	Deiters, Gertrud	Weseler Str. 5d	23.01.1923
87 J.	Nordendorf, Elisabeth	Erlar Str. 25	25.01.1916
82 J.	Jeschner, Bernhard	Maassenstr. 9	28.01.1921
76 J.	Seiler, Johanna	Paßstr. 73	28.01.1927
76 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
76 J.	Vormittag, Josefa	Im Aap 68c	28.01.1927
75 J.	Hutmacher, Maria	Worthuesweg 14	28.01.1928
77 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
89 J.	Hapig, Hedwig	Mittelstr. 66	30.01.1914





Februar

83 J.	Spang, Josef	Bösenberg 74	01.02.1920
88 J.	Schulte, Maria	Eichenstr. 2	02.02.1915
92 J.	Brüggemann, Paula	Erler Str. 25	03.02.1911
82 J.	Schmitter, Gertrud	Joh.-v.d.-Recke 17	04.02.1921
76 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
80 J.	Jeschner, Melanie	Pöttekamp 10	08.02.1923
90 J.	Schwane, Pauline	Erler Str. 25	10.02.1913
85 J.	Beuting, Maria	Marellenkämpe 61	10.02.1918
76 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
83 J.	Fröhner, Maria	Maassenstr. 8b	13.02.1920
91 J.	Plönes, Wilhelmine	Alte Dorstener Str.7	14.02.1912
81 J.	Gropel, Irmgard	Gietlingswiese 7	15.02.1922
80 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
77 J.	Kramp, Alfons	Kerkerfeld 11	15.02.1926
76 J.	Roring, Rudolf	Alte Dorstener Str.20	18.02.1927
91 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21 .02.1912
77 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
80 J.	Ceschini, Henriette	Am Frankenhof 21	22.02.1923
91 J.	Schild, Anna	Erler Str. 25	23.02.1912
76 J.	Tasse, Heinrich	Schöttnerweg 10	23.02.1927
92 J.	Nocke, Bemhardine	Am Kaisersheckenl 1	24.02.1911
83 J.	Köster, Clara	Bühnenberg 47	24.02.1920
75 J.	Giese, Hedwig	Kilianstr. 28	25.02.1928
91 J.	Prost, Maria	Erler Str. 25	26.02.1912
76 J.	Rexforth, Alois	Rüster Weg 34	26.02.1927
92 J.	Bugdoll, Johanna	Joh.-v.d. -Recke 16	27.02.1911
79 J.	Bischoff, Maria	Alte Poststr. 17	27.02.1924
82 J.	Grot-Körmeling, Maria	Erler Str. 25	28.02.1921
82 J.	Hülsenbeck, Antonie	Erler Str. 25	28.02.1921



März



76 J.	Müllenbach, Theodora	Mittelstr. 23	01.03.1927
89 J.	Gutmann, Elisabeth	Erlar Str. 25	02.03.1924
80 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
79 J.	Bauer, Werner	Bösenberg 25	02.03.1924
77 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
82 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
76 J.	Hoppius, Helga	Tiefer Weg 9	05.03.1927
81 J.	Paweletzki, Hans	Schmetzberg 11	06.03.1922
77 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
75 J.	Holl, Joseph	Waldweg 36	06.03.1928
83 J.	Linke, Paul	Schollkamp 21	09.03.1920
76 J.	Röhlich, Ernst	Am Kaisershecken 21	11.03.1927
77 J.	Bartels, Ilse	Schienenbergst. 34	12.03.1926
75 J.	Schwane, Georg	Vossenbergweg 8	12.03.1928
77 J.	Rütter, Hedwig	Siegelhof 6	13.03.1926
92 J.	Buchholz, Anna	Am Alten Friedhof 21	14.03.1911
75 J.	Borgs, Hubert	Overhagen 7	14.03.1928
82 J.	Seiler, Rudi	Paßstr. 73	18.03.1921
77 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
83 J.	Beltermann, Hilda	Pötttekamp 15	18.03.1920
85 J.	Stappert, Klara	Schembusch 5	19.03.1918
81 J.	Underberg, Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
80 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
77 J.	Schmitjes, Betty	Kilianstr. 63b	19.03.1926
80 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
77 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
84 J.	Heistermann, Johann	Landwehr 14	25.03.1919
76 J.	Nachtigall, August	Erlar Str. 99	25.03.1927
91 J.	Schmidt, Karl	Maassenstr. 8	26.03.1912
80 J.	Mühlhausen, Helene	Paßstr. 2c	26.03.1923
79 J.	Schmitjes, Bruno	Kilianstr. 63b	26.03.1924
76 J.	Wellmann, Maria	Freudenbergstr. 4a	26.03.1927
96 J.	Melching, Selma	Erlar Str. 25	27.03.1907
82 J.	Schürmann, Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
77 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
93 J.	Sandkühler, Elisabeth	Erlar Str. 25	28.03.1910
88 J.	Schmidt, Klementine	Maassenstr. 8	28.03.1915
87 J.	Tewes, Katharina	Landwehr 32	30.03.1916
76 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1916
89 J.	Bartelt, Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914
86 J.	Lorenz, Maria	Erlar Str. 25	31.03.1917
83 J.	Borgmann, Maria	Weseler 5 D	31.03.1920

April



80 J.	Leowald, Karl	Alte Poststr. 220	01.04.1923
77 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
83 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
83 J.	Zölius, Franziska	Ahornstr. 2	03.04.1920
82 J.	Bock, Thekla	Weseler Str. 5d	05.04.1921
75 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
81 J.	Grewing, Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
76 J.	Hoyer, Agnes	Ketteler Str. 33	08.04.1927
89 J.	Dieckmann, Franziska	Vennenweg 7	09.04.1914
84 J.	Nelskamp, Hedwig	Georg-Rawe-Str. 3	09.04.1919
75 J.	Neuhaus, Hildegard	Fischerskamp 14	09.04.1928
80 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
79 J.	Scherer, August	Mittelstr. 66	11.04.1924
75 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
75 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
91 J.	Lewijö, Maria	Steinbergweg 100	16.04.1912
81 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
79 J.	Spychala, Else	Hünxer Str. 100	16.04.1924
95 J.	Bronkhorst, Sibylla	Fischerskamp 4	17.04.1908
77 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
75 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
91 J.	Heisterkamp, Elisabeth	Erler Str. 25	18.04.1912
94 J.	Binia, Elisabeth	Erler Str. 25	19.04.1909
84 J.	Stenkamp, Gertrud	Kämpweg 21	19.04.1919
77 J.	Drontmann, Annelore	Kardinal-v.Galen 14	19.04.1926
76 J.	Niermann, Agnes	Lippeweg 128	19.04.1927
75 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
82 J.	Löker, Johannes	Alte Poststr. 3	21.04.1921
82 J.	Woeste, Josef	Erler Str. 286	21.04.1921
76 J.	Platzkoster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
76 J.	Strodt, Theodor	Weseler Str. 5c	21.04.1927
88 J.	Dombrowski, Gertrud	Erler Str. 25	22.04.1915
83 J.	Wilkskamp, Christine	Worthuesweg 9	23.04.1920
81 J.	Aehling, Gerhard	Pöttkamp 3	23.04.1922
79 J.	Steffens, Anna	Maassenstr. 8a	26.04.1924
75 J.	Großek, Margret	Kilianstr. 94	27.04.1928
92 J.	Becker, Emma	Erler Str. 25	28.04.1911
85 J.	Angermann, Hildegard	Kerkerfeld 29	28.04.1918
77 J.	Boes, Alois	Erler Str. 25	30.04.1926



**Wir gratulieren
zum Geburtstag**

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan	Pater Antoni , Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
4291	Pfarrbüro Fax-Nr. 39544	Ulrike Schild, Erler Straße 9
1866	Kirchenmusiker	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
2419	Blumenschmuck	Christa Ridder, Schetterstr. 4
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
957232	Hausmeister / Pfarrheim	Ulrike Schild, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Schillerstr. 24
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimleitung
911198	Franziskaner Konvent	Schwester Ottokaris
954051	Haus Kilian	Frau Förster, Frau Schulte Kellinghaus , Erler Str.
3025	Kiliankindergarten	Beatrix Flammer, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergarten	Frau Ursula Heinemann, Heggenkamp 25
2852	Kirchenvorstand	Ludger Warmers, Kruesbergweg 14
39325	Pfarrgemeinderat	Detlef Kutscheidt, Schetterstraße 21
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
14393	Ökum. Arbeitskreis	Haymo Preuß, Eichenstr. 5
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 153
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2978	Kolping Familie	Rudi Grewing, Kardinal von Galen Str. 21
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2756	Kolp.-Begegn.Belegung	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
91712	Messdiener/innen	Andreas Leßmann, Kapellenweg 2
39578	D P S G	Michael Leisten, Prozessionsweg 8
3328	Kirchenchor	Herbert Loges, Am Frankenhof 9 a
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath. Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
3756	Fidelm	Gerdi Driesner, Kapellenweg 12
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
2713	Kath. Landjugend	Chantal Mika, Heinrich-von-Gemen-Str.44
3495	Eine-Welt-Kreis	Heinz-Josef Stork, Eichenstr. 14
02858/7	Elternkreis behinderte	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
456	und nichtbeh. Kinder	
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5

1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist. Gesundheitsproj.	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
4177	Pater Wein - Philippinen	Hermann Zens, Ketteler Str. 35
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
4871	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
603	Kreis „Frauen nach Krebs“	Ruth Cieslik, Buschkamp 6
2360	Sterbebegleitung	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
3227	Trauerbegleitung	Ehepaar Elfriede u. Heinz Böhnke, Alte Poststr.17
5900	Abschied Trauer Hoffnung	Christine Wolf, Kapellenweg 7
81224	glücklose Schwangerschaft	Heike Fleckenstein, Dorsten, Th. Heußstr. 02362/8122
956466	Caritas-Sozialstation Schermbeck, Kerkerfeld 12	
2696	Gemeindekrankenschw.	Anette Speckamp, Lessingstr. 5

Gottesdienste

<u>In der Pfarrkirche:</u>	Samstag/Sonntag	18.00 - 8.00 - 10.00 Uhr
	Donnerstag	19.30 Uhr
Tauffeier:	1. Sonntag im Monat	15.00 Uhr
Rosenkranz:	Montag, Donnerstag	19.00 Uhr
<u>Im Marienheim:</u>	Dienstag	06.30 Uhr (Kapelle)
	Mittwoch	10.00 Uhr (Aula)
	Freitag	06.30 Uhr (Kapelle)

Wenn nachmittags Sondergottesdienste stattfinden, fällt die Frühmesse aus.

<u>Pfarrbüro- Öffnungszeiten</u>	09.00 - 12.00 Uhr	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
	15.00 - 18.00 Uhr	Dienstag, Donnerstag <i>(In den Ferien geänderte Öffnungszeiten!)</i>

<u>Pfarrbücherei- Öffnungszeiten:</u>	17.30 - 18.30 Uhr	donnerstags
	11.00 - 12.00 Uhr	sonntags
		<i>(In den Schullerien geschlossen!)</i>

<u>Kleiderkammer- Öffnungszeiten:</u>	15.00 - 16.00 Uhr	mittwochs
	<i>(in der Maximilian-Kolbe-Schule):</i>	<i>(außer Schullerien; zur Zeit wegen Baumaßnahmen geschlossen)</i>





Kinder aus dem Waisenhaus stellen in der Geburtsgrötte in Betlehem die Geburt Jesu dar.

*Das Redaktionsteam wünscht allen
Schermbekern und allen, zu denen dieser
Pfarbrieff kommt, eine gute Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest und Gottes
Segen zum neuen Jahr.*

*Moritz Schild
Reni Hüttermann*

*Michaela Schult
Eberhard Lermann*

Maria Jathaus Moritz Schild

Grußwort	2 - 3
Goldene Messe	4
Beichte und Buße	5
Besinnliche Veranstaltungen	6 - 7
Adventsfenster	8
Weihnachtskrippe	9 - 13
Kirche für Kinder	14 - 15
Dreikönigssingen	16
Pfarrgemeinderat	17
Gottesdienste an den Festtagen	18 - 19
Neuer Dechant	20
Firmung 2003	21
Jahr der Bibel	22 - 23
Jahr des Rosenkranzes	24 - 25
Abschied und Dank von und an Monika Hölker	26 - 31
Pastoralreferent A. Dahmann stellt sich vor	32 -33
Besuche im Krankenhaus	34
Offene Kirche	35
Jahresveranstaltungen	36 - 37
Statistik	38 -39
Bericht Türkeireise	40 - 41
Ökumenischer Kirchentag Berlin	42
Partnergemeinden	43 - 45
Kinderseiten	46 - 47
Gruppen und Vereine	48 - 66
Besinnliches	67
Anzeigen	68 - 69
Geburtstage	70 - 75
Kontaktadressen	76 - 77

Impressum

Auflage: 2550 Stück

Redaktion: PGR – Sachausschuss Öffentlichkeit

ADVENIAT Hilfe, die ankommt



Solidarität ARGENTINIEN
können viele Menschen in Bolivien nicht schreiben.
Aber spüren.



Spenden:
eine Geste der Menschlichkeit

Spenden wirkt:



Ihre Weihnachtsgabe für ein Seminar, einen Kindergarten, eine Klubs, ein besseres Leben für alle Menschen in Lateinamerika.

Kollekte: Heilig Abend und 1. Weihnachtstag